

St. Marien Oberschule Gymnasium



Schulprogramm

Inhaltsverzeichnis

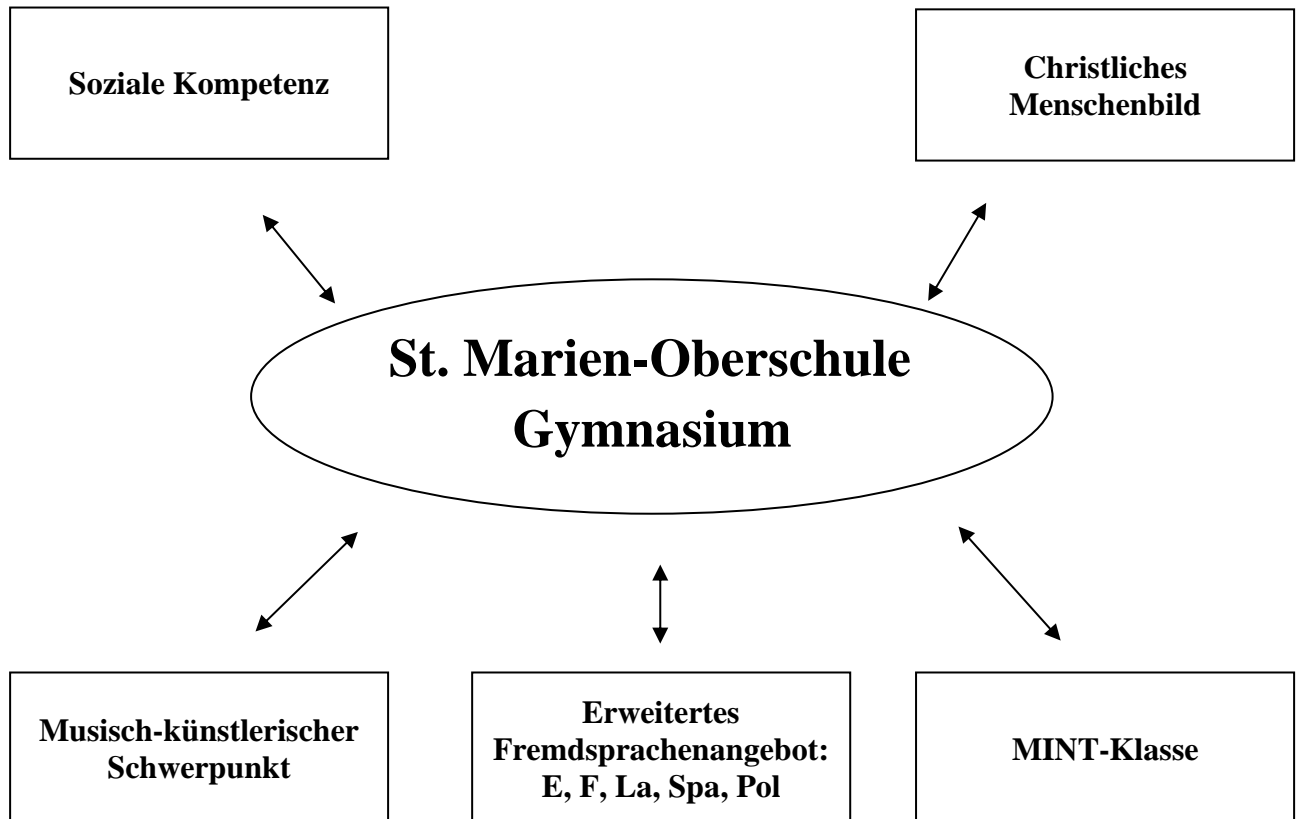
I. SCHWERPUNKTE.....	1
II. BESTANDSAUFNAHME.....	2
1. Rahmenbedingungen	2
1.1 Entwicklung der Schülerzahlen.....	2
1.2 Entwicklung der erreichten Bildungsabschlüsse.....	2
1.3 Sozio-regionales Umfeld.....	3
1.4 Geschäftsverteilungsplan	3
2 Schulorganisation	3
2.1 Die Schulleitung.....	3
2.2 Unterrichtsverteilung.....	4
2.3 Vertretungsunterricht	4
2.4 Informations- und Beratungsangebot	5
2.5 Schuljahresorganisation	6
2.6 Kennenlern-, Klassen- und Kursfahrten.....	6
2.7 Fahrtenkonzept Sekundarstufe I.....	6
3 Unterrichtsorganisation.....	7
3.1 Schulinternes Methodencurriculum – EVA (Eigenverantwortliches Arbeiten).....	7
3.2 Individuelle Förderung von Schülern.....	7
3.3 Projektunterricht.....	7
3.4 Fremdsprachenfolge	7
3.5 Wahlpflichtunterricht	8
3.6 Medienkonzept.....	8
4 Schulleben	9
4.1 Schulbauten: Zustand	9
4.2 Schulpastoral	10
4.3 Kooperation mit außerschulischen Einrichtungen	11
4.4 Schulrituale.....	12
4.5 Kommunikation.....	13
4.6 Erziehung	14
4.6.1 Soziales Lernen	14
4.6.2 Schulsozialarbeit / Sozialpädagogische Beratung.....	14
4.6.3 Berufs- und Studienorientierung	15
4.6.4 Suchtprophylaxe.....	16
4.7 Ehemaligenarbeit.....	17
III. ENTWICKLUNGSZIELE: ZEIT- UND MAßNAHMENKATALOG.....	18
1 Rahmenbedingungen	18
1.1 Entwicklung der Schülerzahlen.....	18
1.2 Entwicklung der Bildungsabschlüsse.....	18
1.2.1 Abitur	18
1.2.2 MSA	18

2	Schulorganisation	19
2.1	Schulleitung.....	19
2.2	Steuerungsgruppe	19
2.3	Klassenlehrerstunde	19
2.4	Schwerpunktklassen MINT	19
2.5	Projekttag.....	20
2.6	Betriebs- und Sozialpraktikum.....	21
3	Unterrichtsorganisation	21
3.1	Medienkonzept	21
3.2	Entwicklungsziele der Fachbereiche	21
3.2.1	Sprachliches Aufgabenfeld	21
	Deutsch	21
	Englisch	22
	Französisch	23
	Polnisch	24
	Latein	25
	Spanisch	26
3.2.2	Gesellschaftswissenschaftliches Aufgabenfeld.....	27
	Religion	27
	Geschichte/Politische Bildung/Politikwissenschaft	28
	Erdkunde	29
3.2.3	Mathematisch-naturwissenschaftliches Aufgabenfeld.....	31
	Mathematik	31
	Biologie	32
	Chemie	35
3.2.4	Künstlerisch-musisches Aufgabenfeld.....	37
	Darstellendes Spiel	37
	Bildende Kunst	38
	Musik	41
3.2.5	Sport	42
4	Schulleben	43
4.1	Schulbauten: Instandhaltung und Ausbau	43
4.2	Schulpastoral	44
4.3	Kooperation mit außerschulischen Partnern	44
4.4	Erziehung	45
4.4.1	Entwicklungsziele der Schulsozialarbeit.....	45
4.4.2	Studien- und Berufsorientierung	45
4.4.3	Sucht- und Gewaltprophylaxe	46
4.5	Ehemaligenarbeit.....	46
4.6	Schule ohne Rassismus	46
5	Personalentwicklung	47
5.1	Fortbildungskonzept.....	47
5.2	Fachlehrer.....	47
5.3	Funktionsstellen	47
IV.	EVALUATION	48

V.	ANHÄNGE	49
1	Pädagogische Leitlinien	49
2	Geschäftsverteilungsplan Schuljahr 2019/20.....	50
3	Schulinternes Methodencurriculum.....	52
4	Prävention.....	56
5	Hausordnung (Stand: Mai 18)	70
6	Konzept für die Ehemaligenarbeit.....	73

I. Schwerpunkte

Die pädagogische und inhaltliche Arbeit resultiert aus den Leitlinien der Schularbeit an der Katholischen Schule St. Marien (s. Anhang 1) und hat folgende Schwerpunkte:



Leitsätze für Unterricht, Erziehung und Schulleben:

Das christliche Menschenbild ist Grundlage unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit. Der junge Mensch wird demnach in seiner Entwicklung zu einer selbstständigen, freien und verantwortungsvollen Persönlichkeit unterstützt, die sich der Gottesebenbildlichkeit, der Bewahrung der Schöpfung und seinem Mitmenschen gegenüber in Gerechtigkeit und Zugewandtheit verpflichtet weiß. Die soziale Kompetenz wird besonders im täglichen Miteinander geübt und durch zahlreiche Projekte praktisch erfahren. Die Tradition der Armen Schulschwestern, die die Schule 1948 mit einem musisch-künstlerischen Bildungsgang gründeten, wird fortgeschrieben. Ganzheitliche Erziehung und Förderung der individuellen schöpferischen Fähigkeiten werden damit entwickelt. Das Tor zur Welt öffnet sich auch durch das erweiterte Fremdsprachenangebot, was die freundschaftlichen Beziehungen zu wichtigen europäischen Staaten vertiefen hilft. Die MINT-Klasse bietet naturwissenschaftlich interessierten Schülern die Möglichkeit zu verstärktem individualisiertem Lernen in einer durch gemeinsame Interessen und Stärken zusammengesetzten Lerngruppe.

II. Bestandsaufnahme

1. Rahmenbedingungen

1.1 Entwicklung der Schülerzahlen

Anmeldungen

Die Anmeldezahlen für den gymnasialen Zweig der Marienschule sind konstant und bewegen sich jährlich zwischen 110 und 130 Anmeldungen. Die Dreizügigkeit des Gymnasiums scheint somit gesichert. Im gymnasialen Zweig werden bis auf sehr wenige Ausnahmen ausschließlich gymnasial empfohlene Schüler aufgenommen. Etwa die Hälfte der neu aufgenommenen Schüler kommt aus katholischen Grundschulen, von wenigen Ausnahmen abgesehen aus der Marien- und Mauritiuschule. Die übrigen Bewerber kommen aus öffentlichen Grundschulen oder aus Schulen in Trägerschaft der evangelischen Kirche. Die Herkunft der Bewerber beschränkt sich nicht nur auf den Bezirk Neukölln, viele kommen auch aus Tempelhof-Schöneberg, Treptow-Köpenick, Mitte, Friedrichshain-Kreuzberg und Lichtenberg. Die Marienschule deckt als katholische Schule mit ihrem gymnasialen Angebot damit den Süden, Südosten und die Mitte Berlins ab.

1.2 Entwicklung der erreichten Bildungsabschlüsse

Abiturergebnisse

Den MSA haben in den vergangenen Jahren alle Schüler bestanden. Die Abiturergebnisse entsprechen dem Berliner Durchschnitt, in Neukölln liegt die Marienschule neben der Albert-Einstein-Schule an der Spitze. Im Jahre 2017 lag der Durchschnitt bei 2,46, im Jahr 2018 bei 2,35. Die Durchfallquote ist dabei besonders gering, im Jahr 2017 bestanden nur zwei Schüler das Abitur nicht, was einer Durchfallquote von 3% entsprach, 2018 bestanden alle Prüflinge. Im Vergleich zu den übrigen Gymnasien des Bezirks, bei denen die Quoten zwischen 89 und 99% variieren, steht die Marienschule hier besonders gut da.

Abiturergebnisse im Vergleich

Schule	2017	2018	2019
Marienschule	2,46 (97%)	2,35 (100%)	2,35 (96%)
Albert Einstein	2,23 (98)	2,3 (99)	2,38 (98)
Albert Schweitzer	2,62 (95)	2,63 (89)	2,68 (90)
Albrecht Dürer	2,76 (97)	2,6 (90)	2,6 (96)
Ernst Abbe	2,86 (89)	2,9 (96)	2,8 (100)
Hannah Arendt	2,4 (93)	2,5 (96)	2,43 (99)
Leonardo da Vinci	2,61 (95)	2,57 (93)	2,68 (85)

<p>Aufteilung der Profilstunden</p>	<p>2.2 Unterrichtsverteilung</p> <p>Die Stundentafel entspricht weitgehend den Vorgaben der SEK I-Ordnung. Die Profilstunden der Sekundarstufe I werden den Fächern Geschichte und Geografie und dem musisch-künstlerischen Aufgabenfeld zugeordnet. Seit dem Schuljahr 2019/20 gilt für das Land Berlin eine neue Stundentafel, die für die Fächer Geschichte, Religion, Geografie und Politische Bildung nur insgesamt 20 Wochenstunden vorsieht. Um Geschichte und Geografie nicht zu einstündigen Fächern verkümmern zu lassen, hat der Schulträger entschieden, für die Stundentafel in den Fächern Geschichte und Geografie jeweils sechs Stunden anzusetzen, was die Inanspruchnahme von vier Poolstunden zur Folge hat. In den Klassen 7 und 8 wird Englisch zukünftig – wie im Rahmenplan vorgesehen – nur noch dreistündig unterrichtet. Um diese Stundenkürzung aufzufangen, werden pro Klassenstufe in den Jahrgängen 7 und 8 jeweils zwei Einzelstunden Förderunterricht integriert. Der Unterricht im Fach Kunst wird teilweise als Teilungsunterricht ausgewiesen.</p>
<p>Begründung der Auswahl</p>	<p>2.3 Vertretungsunterricht</p> <p>Vertretungsunterricht fällt aufgrund verschiedener Ursachen an: Krankheit, Klassen- und Kursfahrten, Exkursionen und andere außerunterrichtliche Aktivitäten oder Fortbildungen machen ihn unumgänglich. Die Schulleitung wird bemüht sein, Unterrichtsausfall so gering wie möglich zu halten; gleichzeitig gilt aber, dass Erziehung und Bildung den außerschulischen Raum benötigen und daher Unterrichtsausfall nicht per se einen Bildungsverlust beinhaltet. Um aber die Häufigkeit des Ausfalls von regulärem Unterricht zu steuern, sind einzelne administrative Maßnahmen getroffen worden: Der stellvertretende Schulleiter führt eine Liste, in der Exkursionen der Klasse und der betroffenen Lehrer vermerkt sind. Gegebenenfalls kann eine Terminänderung für eine Exkursion vereinbart werden oder in sicher seltenen Fällen auch eine Genehmigung verwehrt werden. Gleichzeitig wurde vereinbart, Klassen- und Kursfahrten frühzeitig abzusprechen, so dass entsprechende Vorbereitungen getroffen werden können (s. auch „Schuljahresorganisation“).</p>
<p>Ursachen von Vertretungsunterricht</p>	<p>Der Vertretungsunterricht orientiert sich an folgenden Grundsätzen, die einen möglichst geringen Unterrichtsausfall sowie klare Informationen zum Ablauf intendieren:</p> <p>Vorrangig werden in der jeweiligen Klasse unterrichtende Kollegen oder Fachkollegen eingesetzt.</p>
<p>Ziel: Sicherung von Unterricht und Bildung</p>	<p>Wenn möglich, stellen die zu vertretenden Kollegen Material und Aufgaben bereit und teilen dies den Vertretungslehrern in geeigneter Form mit (z. B. per Mail). Alternativ ist auch eine individuelle Lesestunde möglich.</p>
<p>Maßnahmen zur Sicherung des Bildungsauftrags</p>	<p>In der gymnasialen Oberstufe findet in der Regel keine direkte Vertretung mehr statt. Hier ist die Versorgung der Schüler mit Arbeitsmaterial von besonderer</p>
<p>Grundsätze für die Einteilung und Erteilung von Vertretungsunterricht</p>	

<p>Informationen für zukünftige Marienschüler</p> <p>Beratung für den MSA</p> <p>Beratung für die SEK II und zum Abitur</p> <p>Kommunikation mit Eltern</p>	<p>Bedeutung; das kann einerseits vom Kurslehrer direkt per Mail, durch das schuleigene Portal „schulerbistum.de“ oder in Ausnahmefällen auch durch den Vertretungsplan erfolgen.</p> <p>Damit Schüler und Lehrer jederzeit Informationen zum Vertretungsplan abrufen können, wird dieser auf der Homepage veröffentlicht. Der Stand der Aktualisierung kann dabei auf der oberen Statusleiste abgelesen werden. Das bedeutet, dass Schüler und Lehrer noch aktueller informiert werden können.</p> <p>Der Vertretungsplan in der Schule wird an einem digitalen schwarzen Brett veröffentlicht. Dieses bietet der Schulleitung die Möglichkeit, den Plan auch kurzfristig zu ändern und Informationen über ein Laufband bzw. eingebundene PDF-Dateien an Lehrer und Schüler zielgerichtet weiterzuleiten.</p> <p>2.4 Informations- und Beratungsangebot</p> <p>Das Kollegium fühlt sich verpflichtet, schon die Eltern und Schüler der Grundschule eingehend über die Marienschule zu informieren. Diesem Zweck dient der Tag der offenen Tür, der an einem Samstag im Januar stattfindet, sowie der Schnuppertag für die Marien- und Mauritiuschüler, der den Schülern einen Einblick in den Unterricht, die äußeren Gegebenheiten sowie das schulische Klima geben soll. Die Eltern der Alfons- und Paulusschule werden im Rahmen eines Elternabends zu Beginn der 6. Klasse durch die Schulleitung der Marienschule über das Schulangebot der ISS und des Gymnasiums informiert. Dieses Angebot wird durch einen Informationsabend für Eltern kurz vor den Sommerferien abgerundet.</p> <p>Darüber hinaus leistet die Homepage (www.marienschule-berlin.de) einen wesentlichen Beitrag zur Information.</p> <p>Der Beauftragte für den MSA berät Eltern und Schüler in Kooperation mit den prüfenden Lehrern eingehend über den Ablauf und die Anforderungen des MSA. Wichtige Informationen können auch über die Homepage abgerufen werden.</p> <p>Die Pädagogischen Koordinatoren beraten alle Schüler und Eltern allgemein und insbesondere individuell in Hinblick auf das Kursangebot sowie die spezifischen Anforderungen und Möglichkeiten der Sekundarstufe II. Dieses Beratungsangebot kann von den Schülern auch innerhalb des Schuljahres wahrgenommen werden und ist nicht nur auf einige Beratungstermine im Schuljahr begrenzt.</p> <p>Das Gespräch mit den Eltern hat einen hohen Stellenwert. Dies zeigt sich darin, dass ein Klassenelternabend im Halbjahr, der Elternsprechtage, ein Sprechtag für Fördergespräche sowie eine Vielzahl von Einzelgesprächen stattfinden. Darüber hinaus ist die Dienstmailadresse aller Lehrer auf der Homepage veröffentlicht, so dass Eltern direkt und ohne Umweg über die Schulleitung oder das Sekretariat mit den Lehrern Kontakt aufnehmen können. Dieses Mittel dient einer schnellen Kontaktaufnahme sowie der Einhaltung des Dienstweges, der im Fall eines Konflikts die Reihenfolge Lehrer – Klassenlehrer (Tutor) – Schulleitung beinhaltet.</p>
---	--

<p>Weitere Beratungsangebote</p>	<p>Darüber hinaus gibt es ergänzend Beratungen zum Programm der Marienschule (sozialpädagogische Angebote, Studienberatung und Berufsorientierung, Polizei etc.), die an anderer Stelle des Schulprogramms ausführlicher dargelegt werden.</p>
<p>Ziel der Terminplanung</p>	<p>Für die Erziehungs- und Bildungsarbeit ist Verlässlichkeit und Kontinuität in den Abläufen von besonderer Bedeutung. Zu Beginn jedes Schulhalbjahres wird ein detaillierter Terminplan veröffentlicht, der alle bekannten Veranstaltungen, Prüfungen etc. beinhaltet. In diesen Terminplan können bis zu einem Stichtag kurz vor Ende des 1. und 2. Halbjahres Wünsche und Planungen eingetragen werden. Dieser Terminplan wird in der ersten Dienstbesprechung nach den Winter- bzw. Sommerferien verabschiedet und anschließend in allen für Schüler und Eltern relevanten Teilen auf der Homepage veröffentlicht; die Lehrer erhalten die Vollversion als PDF-Datei. Termine, die nach der Verabschiedung des Plans gemacht werden, bedürfen der separaten Genehmigung.</p>
<p>Veröffentlichung der Terminplanung</p>	<p>2.5 Schuljahresorganisation</p>
<p>Koordination von Kennenlern-, Klassen- und Kursfahrten</p>	<p>2.6 Kennenlern-, Klassen- und Kursfahrten</p> <p>Für die 7. Klassen sollen zweieinhalbtägige Kennenlernfahrten im 1. Halbjahr stattfinden. Die Kosten sollen 50,- Euro nicht überschreiten. Klassenfahrten in der Mittelstufe können nur dann zum Ende eines Schuljahres stattfinden, wenn dem keine dienstlichen Belange (z. B. Zeugniskonferenzen) entgegenstehen. Kursfahrten werden so koordiniert, dass generell nur noch ein Termin im 2. oder 3. Semester vor oder nach den Sommerferien für alle Fahrten zur Verfügung steht. Davon ausgenommen sind die Skifahrt, die zum Kursprogramm der Marienschule gehört, sowie die Chorfahrten und Theaterprojekte. Allerdings ist hier auch eine Koordination dieser Ausnahmen auf einen Zeitraum vorzunehmen.</p>
	<p>2.7 Fahrtenkonzept Sekundarstufe I</p> <p>Das Fahrtenkonzept der Sekundarstufe beinhaltet die Kennenlernfahrt in der 7. Klasse, eine Klassenfahrt in der 8. Jahrgangsstufe, die grundsätzlich im Inland oder näheren Ausland (ohne Flugkosten) stattfinden sollte. Dazu kommen Austauschfahrten nach Frankreich und Polen. Sprachreisen nach England und Spanien bedürfen wegen der Kosten noch einer internen Abstimmung, ebenso klassenübergreifende Jahrgangsfahrten, die einen „Outdoor“- und Sportbezug haben. Dies können Fahrrad-, Segel- oder Kanutouren sowie eine Ski-/ Snowboardfahrt sein.</p>

	<p>3 Unterrichtsorganisation</p> <p>3.1 Schulinternes Methodencurriculum – EVA (Eigenverantwortliches Arbeiten)</p> <p>Zahlreiche Lehrer haben sich zum Bereich EVA fortgebildet und arbeiten bereits mit diesen Methoden. Auf der Grundlage der schulinternen Curricula wurde ein Methodencurriculum erstellt, an dem sich die Fachbereiche bei der Planung ihres Unterrichts orientieren können.</p> <p>Die Anlage als Spiralcurriculum ermöglicht auf unterschiedlichen Entwicklungsstufen den Ausbau von vielfältigen Kompetenzen. Die systematische und fachübergreifende Einführung von Methoden sichert so das eigenständige Erlernen von Inhalten. (s. Anhang 3)</p>
Methoden	
Projekte und AGs	<p>3.2 Individuelle Förderung von Schülern</p> <p>Die individuelle Förderung von Schülern findet in erster Linie in Projekten und Arbeitsgemeinschaften statt, die über den Unterricht hinausgehen: In Arbeitsgemeinschaften (z. B. Schach, Chor, Orchester, Handball, Crossfit, Rugby), in zeitlich begrenzten Projekten und beim Besuch außerschulischer Lernorte (z. B. Künstlerische Werkstätte, Museen und Labore) pflegen und erweitern Schüler ihre intellektuellen, künstlerischen und sozialen Kompetenzen. Die Binnendifferenzierung als Unterrichtsmethode berücksichtigt das unterschiedliche Niveau und Lerntempo der Schüler und unterstützt durch entsprechend angepasster Arbeitsmaterialien den individuellen Lernfortschritt.</p>
Binnendifferenzierung	
Projekte	<p>3.3 Projektunterricht</p> <p>Projekte als eine Form von Unterricht ergänzen den üblichen Lernrhythmus, indem sie ein übergeordnetes Thema über einen festen Zeitraum der freien Bearbeitung durch die Schüler oder durch Schülergruppen anvertrauen. Die Arbeitsergebnisse werden öffentlich im Rahmen der Klasse oder z. B. der Parallelklasse oder einem anderen Publikum präsentiert.</p> <p>Häufig sind Projekte dieser Form fächerübergreifend und mit dem Besuch außerschulischer Lernorte oder Experten verbunden. Sie werden vom Lehrer initiiert und bewertet. Diese Projekte finden regelmäßig an unserer Schule statt.</p>
Projektstage	<p>Projektstage, die über den Unterricht hinausgehen und von Schülern und Lehrern initiiert, geplant und durchgeführt werden, finden in der Regel vor den Sommerferien statt.</p> <p>3.4 Fremdsprachenfolge</p> <p>Englisch wird als erste Fremdsprache fortgeführt. Als zweite Fremdsprache kann zwischen Französisch und Latein gewählt werden. Spanisch, Polnisch und</p>

<p>Verteilung auf die Jahrgänge</p> <p>„Profilkurse“ als Vorbereitung auf die Oberstufe</p> <p>Plattform schulerzbistum.de</p> <p>Dienstmailsystem</p> <p>Schulinternes Netzwerk</p> <p>Office 365</p> <p>Mediale Ausstattung</p>	<p>Latein werden im Wahlpflichtbereich als 3. Fremdsprache angeboten. Das Zustandekommen eines Kurses von Latein als 3. Fremdsprache hängt von einer Mindestzahl von Anmeldungen ab.</p> <p>3.5 Wahlpflichtunterricht</p> <p>In Klasse 8 beginnen wir mit zweistündigem Wahlpflichtunterricht, der in Klasse 9 mit derselben Stundenzahl fortgeführt wird. Spanisch, Polnisch und Latein, die als 3. Fremdsprache ab Klasse 8 angeboten werden, können auf Wunsch der Schüler auch in Klasse 10 belegt werden. In diesem Fall muss nur ein Profilkurs gewählt werden. Damit haben die Schüler am Ende von Klasse 9 die Belegverpflichtungen für den Wahlpflichtbereich erfüllt.</p> <p>In Klasse 10 wählen die Schüler Kurse, sogenannte Profilkurse, die in ihrer Methodik auf das Kurssystem vorbereiten. In diesen Kursen werden auch jeweils 90-minütige Probeklausuren geschrieben, die den Schülern eine Rückmeldung in Hinblick auf ihre Fertigkeiten und Fähigkeiten geben. Jeder Schüler wählt im Laufe des 10. Schuljahres zwei Kurse aus den drei Aufgabenfeldern (sprachlich-künstlerisch, gesellschafts- und mathematisch-naturwissenschaftlich), so dass zwei unterschiedliche Aufgabenfelder abgedeckt sind.</p> <p>3.6 Medienkonzept</p> <p>Alle Schüler erhalten nach der Aufnahme an der Marienschule einen Zugang zur Lernplattform „Webweaver“, die unter „schulerzbistum.de“ vom Schulträger für alle Katholischen Schulen eingerichtet wurde. Damit ist es möglich, datenschutzkonform zu kommunizieren und Lehr- und Lernmaterialien, Tafelbilder, Präsentationen usw. in den Unterricht zu integrieren und der Klasse zur Verfügung zu stellen. In diesem Zusammenhang erhält jeder Mitarbeiter und Schüler eine Mailadresse zugewiesen. Unter der Internetseite www.schulerzbistum.de können Sie erste Informationen abrufen</p> <p>Die Lernplattform setzt ein funktionierendes und stabiles Schulnetzwerk auf WLAN-Basis voraus. Dieses, von einem externen Dienstleister gepflegte Schulnetzwerk, ist an der Marienschule flächendeckend gegeben. Die Mitarbeiter und Schüler wählen sich in dieses Netzwerk mit einem individuellen Account ein. Ab dem Schuljahr 2020/21 wird allen eine „Office 365 Education“ Lizenz von Microsoft zur Verfügung gestellt, so dass die Arbeit sowie der Austausch von Dokumenten noch effizienter gestaltet werden kann. Darüber hinaus sollten so auch Kompatibilitätsprobleme bei Referaten und Präsentationsprüfungen im MSA und Abitur, die mit einer Präsentationssoftware unterstützt werden, zukünftig nicht mehr bestehen.</p> <p>Klassen-, Kurs- und Fachräume sind grundsätzlich mit einem fest installierten Beamer, einer Leinwand, leistungsfähigen Boxen sowie einer Medienleiste für alle gängigen Anschlüsse zur Verbindung mit Laptops, Tablets oder Dokumentenkameras ausgestattet. Diese Grundausstattung ermöglicht es den Lehrenden</p>
---	---

Fachräume	<p>und Lernenden, einen abwechslungsreichen, effizienten und motivierenden Unterricht zu gestalten.</p>
ActivPanels von Promethean	<p>In den naturwissenschaftlichen Fachräumen sowie einem weiteren Klassenraum befinden sich klassische SMART Boards®, die einen interaktiven Unterricht ermöglichen. Diese Boards werden im Rahmen der Sanierung der naturwissenschaftlichen Fachräume, die im Laufe des Schuljahres 2019/20 begonnen hat, durch ActivPanels der Firma Promethean ersetzt, die das digitale Arbeiten noch einmal deutlich erleichtern. Erste ausgesprochen positive Erfahrungen konnten wir mit diesen Panels in den neuen Unterrichtsräumen im Sporthallenbereich machen. Insbesondere überzeugen die Anwendungsvielfalt sowie die weitgehend intuitive Steuerung, die ohne weitere Software auskommt.</p>
Weitere Ausstattung	<p>Darüber hinaus stehen den Schülern in zwei Räumen jeweils 16 PCs zur Verfügung, die insbesondere für den Informatikunterricht genutzt werden. Vier mobile Laptopstationen mit jeweils 16 Laptops, zwei Tablettkoffer mit jeweils 16 Tablets sowie Dokumentenkameras, über die einzelne Fachbereiche (z. B. Kunst, Geografie oder Geschichte) verfügen, runden das Medienangebot ab.</p>
<p>4 Schulleben</p>	
<p>4.1 Schulbauten: Zustand</p>	
Klassentrakt	<p>Alle Klassen-, Kurs- und Fachräume sowie die Sportanlagen befinden sich in einem guten oder sehr guten Zustand. Der Klassentrakt wurde grundlegend saniert, die Räume sind durch elektrische Jalousien vor einem Aufheizen durch Sonneneinstrahlung weitgehend geschützt, und die Akustik wurde durch entsprechende Maßnahmen deutlich verbessert. Die im Februar 2019 in Betrieb genommene Sporthalle ist für die Schule ein besonderes Aushängeschild. Sie ermöglicht, drei Klassen gleichzeitig zu unterrichten, insbesondere können jetzt aber alle Sportarten auf dem entsprechenden Niveau stattfinden. Die im neuen Sporthallenkomplex integrierten vier Klassenräume sind mit Promethean-Boards ausgestattet und ermöglichen so einen allen digitalen Anforderungen gerecht werdenden Unterricht. Im Schuljahr 2019/20 haben die Sanierungsarbeiten im Fachtrakt begonnen, die voraussichtlich 2022 abgeschlossen sein werden. Im Zuge dieser Maßnahmen werden die Fachräume für Chemie, Biologie und Physik saniert und modernisiert, ebenso die Klassen- und Kursräume. Nach dem Abschluss dieser Baumaßnahme wird die Marienschule baulich wie technisch einen sehr hohen Standard haben.</p>
Sporthalle	<p>Den Oberstufenschülern steht im ISS-Haus ein eigener Aufenthaltsraum für Freistunden zur Verfügung, der allerdings nicht ausreicht. Daher werden für die Pausen die Kursräume 1.1, 2.1 und 3.1 für die Oberstufenschüler geöffnet.</p>
Klassenräume in der Sporthalle	<p>Die Größe des Lehrerzimmers entspricht nicht den Mindestanforderungen an einen Aufenthalts-, Ruhe- und Arbeitsbereich. Im Rahmen der Sanierung des Fachtrakts wird das Lehrerzimmer vergrößert werden.</p>
Sanierung des Fachtrakts	<p>Die Größe des Lehrerzimmers entspricht nicht den Mindestanforderungen an einen Aufenthalts-, Ruhe- und Arbeitsbereich. Im Rahmen der Sanierung des Fachtrakts wird das Lehrerzimmer vergrößert werden.</p>
Oberstufenraum	<p>Die Größe des Lehrerzimmers entspricht nicht den Mindestanforderungen an einen Aufenthalts-, Ruhe- und Arbeitsbereich. Im Rahmen der Sanierung des Fachtrakts wird das Lehrerzimmer vergrößert werden.</p>
Lehrerzimmer	<p>Die Größe des Lehrerzimmers entspricht nicht den Mindestanforderungen an einen Aufenthalts-, Ruhe- und Arbeitsbereich. Im Rahmen der Sanierung des Fachtrakts wird das Lehrerzimmer vergrößert werden.</p>

Mensa	Die Mensa ermöglicht den Schülern ein regelmäßiges Mittagessen in angemessener Umgebung, so dass sie den durch das G8 verursachten längeren Schultag gestärkt bewältigen können. Zur Ergänzung gibt es eine Cafeteria.
Hausordnung	Die neu erarbeitete Hausordnung gewährleistet die Instandhaltung des Schulgebäudes und -geländes (s. Anhang 5).
	4.2 Schulpastoral
Zusammenarbeit von Gymnasium und ISS	Die Marienschule hat eine Beauftragte für die Schulpastoral. Die Schulpastoralbeauftragten des Gymnasiums und der ISS arbeiten eng zusammen, dies ergibt sich aus dem Verständnis, die Marienschule als eine Einheit zu sehen und gemeinsam Verantwortung für die Pastoral zu übernehmen.
Aufgabe	Die Aufgabe der Beauftragten der Schulpastoral besteht darin, unterstützend tätig zu werden, um ein Schulklima zu fördern, in dem sich alle (Schüler, Eltern, Lehrer und Mitarbeiter) wohlfühlen können. Dies geschieht in Übereinstimmung mit den Zielen, die sich unsere Schulgemeinschaft in ihrem Profil gesetzt hat.
Raum für Gespräche und Beratung	Die Schulpastoralbeauftragte hat einen Raum, den sie sich mit den Mediatoren der Schule teilt. Hier ist es möglich, persönliche Gespräche mit Schülern, Lehrern und Mitarbeitern zu führen. Zweimal in der Woche wird in den Pausen eine Sprechstunde in diesem Raum angeboten.
Informationen	Informationen der Schulpastoral und Impulse werden in einem Schaukasten in der Nähe der Cafeteria ausgehängt.
Schwerpunkte	Die Schulpastoralbeauftragte kann dabei auf viele Elemente zurückgreifen, die in unserer Schule schon eine Tradition haben und von allen Kollegen mitgetragen werden. Schwerpunkte der pastoralen Arbeit unserer Schule sollen hier kurz vorgestellt werden.
Morgengebet	Dass der Glaube das tragende Fundament unserer Schulgemeinschaft ist, zeigt sich darin, dass jeder Tag für die Schüler mit dem Morgengebet beginnt. Außerdem feiert die Schulgemeinschaft an den Festtagen gemeinsam den Gottesdienst, und jeden Mittwoch werden Klassengottesdienste in der Kapelle gefeiert. Diese werden gemeinsam mit den Klassen und ihren Religionslehrern vorbereitet. Die Beauftragte des Musikfachbereichs (Frau Fügener) übernimmt die musikalische Gestaltung der Klassengottesdienste in der Kapelle.
Gottesdienste	Regelmäßig finden zu den besonderen Festzeiten im Jahr zusätzliche Gebetszeiten in der Kapelle statt. Hierzu hat sich ein kleiner Kreis gebildet, der diese vorbereitet. Diese Gebetszeiten richten sich bewusst nicht nur an die Schüler, sondern auch an die Lehrer und Mitarbeiter unserer Schule. Durch die regelmäßigen Gottesdienste und Gebetszeiten wird die Kapelle als ein besonderer Ort im Schulalltag wahrgenommen. Die Kapelle ist der Mittelpunkt des spirituellen Lebens unserer Schule. Die Schulpastoral hat daher gemeinsam mit dem Fachbereich Religion den Wunsch, dass die Kapelle bautechnisch so verändert wird, dass sie ein heller, offener Gottesdienstraum für die Schulgemeinschaft wird.
Angebote im Jahreskreis	Möglichkeiten außerhalb des Unterrichts über das Leben und den Glauben nachzudenken, ermöglichen die Tage der religiösen Orientierung, die jede Klasse
Kapelle	
TRO	

<p>Pastoraler Raum</p>	<p>regelmäßig durchführen kann. Bisher finden an unserer Schule Tage der religiösen Orientierung hauptsächlich als Kennenlernfahrten statt. Im Rahmen der Kennenlernfahrten besteht die Möglichkeit, auf die Jugendarbeit in den Gemeinden des Pastoralen Raumes Nord-Neukölln aufmerksam zu machen und Kontakte zum Gemeindeleben zu ermöglichen, indem Gruppenleiter aus den Gemeinden Teile der Freizeitgestaltung übernehmen.</p> <p>Die Beauftragte sieht ihre Aufgabe darin, die Klassenlehrer bei der Planung und Gestaltung weiterer Tage der religiösen Orientierung zu unterstützen, so dass möglichst viele Klassen regelmäßig diese Tage nutzen.</p>
<p>Pilgermarsch</p>	<p>Eine besondere Form der Auseinandersetzung mit sich und dem eigenen Glauben ist die jahrgangs- und schulübergreifende Pilgerreise nach Bad Wilsnack, die jährlich stattfindet. Erdkunde- und Religionslehrer begleiten Schüler, die sich auf den Weg machen zu sich selbst und zu Gott.</p>
<p>Unterstützung Notleidender – Misereor-Partnerschaft</p>	<p>Ein weiteres wichtiges Anliegen, das sich aus dem christlichen Menschenbild ergibt, ist die Solidarität mit Bedürftigen und Notleidenden. Deshalb sammeln wir zum Erntedankfest für Suppenküchen in Berlin und veranstalten jährlich einen Sponsorenlauf. Die Schüler beider Schulen wählen alle vier Jahre ein Misereorprojekt, das ihnen am Herzen liegt. So wird erreicht, dass sich die Schüler mit diesem Projekt, das sie unterstützen, auch identifizieren können. Der Sponsorenlauf beginnt für alle Schüler mit einer Andacht in St. Clara, sodass neben dem Sammeln der Spenden auch das Gefühl, gemeinsam Verantwortung zu übernehmen, gestärkt wird.</p>
<p>Schüleraus- tausch</p>	<p>4.3 Kooperation mit außerschulischen Einrichtungen</p> <p>Mit folgenden außerschulischen Einrichtungen bestehen Kooperationen:</p> <p><u>Schüleraustausch</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Deutsch-französischer Schüleraustausch in der SEK I - Deutsch-polnischer Schüleraustausch in der SEK I <p><u>Schülerfahrten mit besonderer Prägung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Regelmäßige Fahrten ins St. Otto-Heim, Zinnowitz, bes. für TRO - Regelmäßige Fahrten nach Alt-Buchhorst, besonders für Kennenlernfahrten und die Chorfahrt <p><u>Auftritte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Chorauftritte in verschiedenen Gemeinden und Einrichtungen des Erzbistums (Kath. Akademie etc.) - Beteiligung an interreligiösen Veranstaltungen <p><u>Öffentliche Bereiche</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kooperationsvertrag mit der Polizei, Abschnitt 54 - Kooperationsvertrag mit dem Jugendamt Neukölln - Kooperation mit der schulpсихologischen Beratungsstelle Neukölln - Theophanu gGmbH, Jugendhilfe in Bildung und Erziehung - Misereor-Partnerschule - Malteser (Schulsanitäter) - Kooperationsvertrag mit der Katholischen Studierenden Jugend (KSJ)

<p>Kooperationen</p> <p>Religiöses Leben</p> <p>Musik</p> <p>Kunst</p> <p>Theater</p> <p>Sport</p>	<p><u>Verschiedene Kooperationen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - in Bezug auf Suchtprophylaxe und Berufsorientierung (s. ebd.) - im Bereich der Berufs- und Studienberatung (s. ebd.) - mit der Arbeitsagentur - mit dem Bildungsträger „mehr als lernen e.V.“ - mit dem Unternehmensnetzwerk „Südring e.V.“ - mit dem „Institut für Talententwicklung“ - mit verschiedenen Unternehmen und Betrieben - mit der Kreuzberger Kinderstiftung <p>4.4 Schulrituale</p> <p>Die Kontinuität der Erziehungsarbeit im Laufe eines Schuljahres zeigt sich in einer Vielzahl verbindlicher und fester Termine, die pädagogische, religiöse, soziale, fachspezifische oder informative Zielsetzungen haben. Diese sollen auch weiterhin Bestand haben und weiterentwickelt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gemeinsame wöchentliche und jährlich sechs bis acht große Gottesdienste an Feiertagen und zur Zeugnisausgabe - Morgengebet - Spendenlauf zugunsten von Misereor-Projekten - Regelmäßige Unterstützung der Berliner Suppenküchen - Sozial-, Betriebs- oder Pastoralpraktikum in der 10. Klasse - Schulkonzerte, Chorauftritte in außerschulischen Einrichtungen - Regelmäßige Chorfahrten (zweimal im Jahr für drei Tage) - Kunstausstellungen, auch in außerschulischen Einrichtungen wie z. B. im Kathedralforum - Teilnahme an Kunstwettbewerben - Jährlicher Museumstag - Schulkunstkalender, schulform- und altersübergreifend - Theateraufführungen, Theaterbesuche, Teilnahme an Workshops <p>- Sport:</p> <p>Der Fachbereich Sport veranstaltet jährlich ein Basketballturnier vor den Weihnachtsferien und ein Volleyballturnier vor den Sommerferien. Das von Schülern organisierte Fußballturnier wird unterstützt.</p> <p>Die Bundesjugendspiele werden im Frühjahr oder Herbst als Sportfest ausgerichtet. Alle Klassen treten in geschlechtergemischten Staffeln innerhalb einer Jahrgangsstufe gegeneinander an.</p> <p>Zum „Waldlauf der Neuköllner Schulen“ wird allen Schülern der 7. und 8. Klassen die Möglichkeit geboten, an einer breiten- und leistungssportorientierten Laufveranstaltung teilzunehmen. Auf die leistungssportliche Finalrunde im Frühjahr werden die Schüler vorbereitet und betreut.</p>
--	--

	<p>Eine gemeinsame Schulmannschaft tritt zum Mittelstreckenstaffelvergleich der Neuköllner Schulen im Rahmen des Laufs „Rund um die bunte Kuh“ an. Die Qualifikation für diese Mannschaft erfolgt im Sportunterricht. Der bezirks- und landesweite Vergleich mit anderen Schulen findet u. a. innerhalb der Wettkampfserie „Jugend trainiert für Olympia“ in unterschiedlichen Disziplinen statt. Die regelmäßige Ausrichtung verschiedener Sportturniere im katholischen Schulbereich wird angestrebt.</p>
Girls` Day	- Power-Distance-Marsch
Nachwuchs	- Regelmäßige Teilnahme am Girls` und Boys` Day
	- Projekttag, Schulentage
Lehrer	- Tag der offenen Tür mit vielfältigen Ausstellungen und Auftritten
	- Schnuppertage für Grundschüler: Unterrichtsbesuch
Ehemalige	- Gemeinsame Weihnachtsfeier und Sommerfest der Mitarbeiter
	- Lehrerfortbildung: Mehrtägige Kollegiumsfahrt alle zwei Jahre
	- Spezielle Veranstaltungen der Fachbereiche (Podiumsdiskussion, Lesungen, Exkursionen, Wettbewerbe u. a.)
Klassen- und Kursfahrten außerschulische Lernorte	- Ehemaligentreffen
	- Patronatsfest
	- Schulfeste (gemeinsam mit dem Ehemaligentreffen alle zwei Jahre)
	- Klassenfahrten, Wander- und Paddelfahrten, Studienreisen bzw. Kursfahrten in der Oberstufe
	- Außerschulische Lernorte: Gläsernes Labor, Jugendkunstschule Atrium, Wannseevilla u. a.
	4.5 Kommunikation
Kommunikationswege	<p>Eine gute, d. h. direkte, schnelle und vertrauensvolle Verbindung zwischen Schülern, Eltern, Lehrern, auch zur Schulleitung und zu den Ehemaligen, ist für den Schulerfolg außerordentlich wichtig (s. II 2.4). Dazu gehören moderne technische Kommunikationswege ebenso wie traditionelle Verbreitungsformen, z. B. Briefe und Infotafeln. Ein großer Monitor veröffentlicht im Foyer und im Lehrerzimmer die täglichen Vertretungspläne sowie Informationen für Schüler und Lehrer. Dies und die Homepage ermöglichen ständige Aktualisierungen. Die Identifikation mit unserer Schule wird auch durch die jährlichen Periodika wie Schulflyer, Kunstkalender und Jahrbuch und durch die Schulkleidung gefördert.</p>
Identifikation	<p>Als Einstiegshilfe wurde für neue Kollegen eine Broschüre mit den nötigen organisatorischen Hinweisen erstellt.</p>
Einstiegshilfe	

<p>Aufgaben der Schulsozialarbeit</p>	<p>Konkrete Angebote sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - individuelles Beratungsangebot (Schweigepflicht) für Schüler, Erziehungsberechtigte und Lehrer - im Konfliktfall Gespräche mit anderen Beteiligten und nahen Bezugspersonen - Mediation - Vermittlung zu Beratungsstellen und anderen Fachdiensten - Zusammenarbeit mit zuständigen Mitarbeitern in Fachdiensten und Beratungsstellen - bei Schulmüdigkeit/ Schuldistanz frühzeitige Zusammenarbeit mit den Klassenlehrern und Aufnahme von Kontakt mit den jeweiligen Schülern und Erziehungsberechtigten - nach Bedarf Angebot von alters-, geschlechts- und themenspezifischen Gruppen - Gestaltung von Klassenlehrerstunden zum sozialen Lernen, Mobbing und zur Suchtprävention - Projekttag an außerschulischen Lernorten (Teamtraining, Themen der Sucht- und Gewaltprävention) - Gestaltung themenspezifischer Elternabende (z. B. zu den Bereichen Pubertät und Mobbing)
<p>Angebote und Projekte</p>	<p>4.6.3 Berufs- und Studienorientierung</p> <p>Im Bereich der Berufs- und Studienorientierung werden die Schüler auf vielfältige Art im Rahmen des Landeskonceptes BSO unterstützt. Die Unterstützung erfolgt sowohl von schulischer Seite durch den Fachbereich Berufs- und Studienorientierung in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit (Theophanu gGmbH) als auch in Kooperation mit außerschulischen Einrichtungen/Trägern (z. B. Agentur für Arbeit Berlin-Süd, das IfT und „mehr als lernen e.V.“).</p>
<p>Mittelstufe</p>	<p>9. Klasse:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Teilnahme am „Girls` und Boys` Day“ - Teilnahme an der Berufsmesse „Vocatum“ vom IfT (Institut für Talententwicklung) - Bewerbungstraining über den Deutschunterricht - Teilnahme an einer zweistündigen Veranstaltung zur Berufs- und Studienorientierung im BIZ mit den Themen Berufswahl und berufliche Entscheidung zu Studium und Ausbildung - 3 tägiger Workshop zur Praktikumsvorbereitung durch „mehr als lernen“

	<p>10. Klasse:</p> <ul style="list-style-type: none"> - am Ende der 10. Klasse dreiwöchiges Berufs-, Gemeinde- oder Sozialpraktikum - Projekttag zur Auswertung des Praktikums - bei Bedarf <ul style="list-style-type: none"> o Teilnahme an der Schulsprechstunde der Agentur für Arbeit o Betriebsbesichtigungen für interessierte Schüler durch die Schulsozialarbeit der Theophanu gGmbH o Beratung zu Möglichkeiten nach der 10. Klasse durch Lehrer, Schulsozialarbeit und Berufsberater o Beratung zur Auswahl der Praktikumsstelle durch die Lehrer und Schulsozialarbeit
Oberstufe	<p>Oberstufe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Teilnahme an einer zweistündigen Veranstaltung in der Schule zum Thema „Wege nach dem Abitur“, durchgeführt von der Agentur für Arbeit - Teilnahme am dreitägigen Seminar zur Berufs- und Studienvorbereitung, durchgeführt von „mehr als lernen e.V.“ - regelmäßige Individualsprechstunde in der Schule durch die Agentur für Arbeit - regelmäßige Informationen über Ausbildungs- und Studienangebote sowie Bewerbungstraining etc. - Möglichkeit der Teilnahme an einer Infoveranstaltung zu Freiwilligendiensten im In- und Ausland mit Kooperationspartnern wie z. B. Invia Berlin, durchgeführt von der Theophanu gGmbH - Möglichkeit für Schüler, verschiedene Messen und Informationsveranstaltungen zu besuchen (z. B. Hochschulinformationstage ...)
Angebote zur Suchtprophylaxe	<p>4.6.4 Suchtprophylaxe</p> <p>Die Schulsozialarbeit arbeitet in der Suchtprophylaxe eng mit dem Kontaktlehrer/ der Kontaktlehrerin für Gesundheitsprophylaxe zusammen. Bisher sind folgende Projekte, teils periodisch wiederkehrend, teils als singuläre Veranstaltung, realisiert worden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kooperationsvereinbarung zwischen der St. Marienschule und dem Polizeabschnitt 54. Dies beinhaltet u. a. die regelmäßige Durchführung eines Anti-gewalttrainings in den 8. Klassen und Informationsveranstaltungen der Polizei für alle Schüler der 9. und 10. Klassen zum Thema „Alkohol im Verkehr“ und „Messer machen Mörder“. - Jahrgangsorientierte Fortbildungen und Informationen der Klassenlehrer zu Themenschwerpunkten aus der Suchtprophylaxe. - Information des Kollegiums durch die Beauftragte für Suchtprophylaxe über aktuelle Entwicklungen, z. B. Jugendschutzgesetz, Spice, über aktuelle Aktionen, außerschulische Angebote und Projekte im Bereich Suchtprophylaxe (z. B. Karuna)

- Teilnahme einiger Klassen am Wettbewerb „be smart - don´t start“ gegen das Rauchen
- Einbeziehung von Experten in den Unterricht/ Einladung von außerschulischen Fachleuten (z. B. „Call a Scientist“, Information durch Mitarbeiter der „Fazenda Gut Neuhoﬀ“, Besuch von Beratungsstellen mit Schulklassen)
- Regelmäßige Besuche von Schulklassen bei „Karuna“
- Besuch von Schulklassen bei Beratungsstellen zum Thema Computersucht und Essstörungen

4.7 Ehemaligenarbeit

In den letzten Jahren wurde ein Konzept (s. Anhang 6) erstellt, um den Kontakt zu ehemaligen Schülern zu pflegen und weiter auszubauen. Ziel ist dabei die Schaffung einer Gemeinschaft und eines Netzwerks über die Schulzeit hinaus. Wesentliche Elemente des Konzepts sind die Einrichtung eines Beauftragten für dieses Amt, eine bessere Internetpräsenz sowie ein Ehemaligentreffen alle zwei Jahre am dritten Freitag im September im Anschluss an das Schulfest. Dieses wird sehr gut angenommen und führt zu mehr Begegnungen und Kontakten. Dies erfolgt in enger Abstimmung mit dem Förderverein.

III. Entwicklungsziele: Zeit- und Maßnahmenkatalog

1 Rahmenbedingungen

1.1 Entwicklung der Schülerzahlen

Maßnahmen

Die Anmeldungen für das Gymnasium sind konstant mit leicht steigender Tendenz. Durch Besuche auf Elternversammlungen der katholischen Grundschulen, Tage der offenen Tür, „Schnuppertage“ für Schüler der Marien- und Mauritiuschule, verstärkte Öffentlichkeitsarbeit an öffentlichen Schulen sowie einen Infoabend im Sommer machen wir auf das Angebot der Marienschule aufmerksam.

1.2 Entwicklung der Bildungsabschlüsse

1.2.1 Abitur

Reaktionen auf G8

Das G8 ist mittlerweile in Berlin etabliert, stellt aber immer noch eine große Herausforderung dar. Die notwendigen Kompetenzen und Inhalte müssen in kürzerer Zeit vermittelt werden. Allgemein versuchen wir durch folgende Maßnahmen die Schüler zu fördern und zu fordern:

1. gezieltes Methodentraining in der Sekundarstufe I
2. Einübung von Präsentationstechniken
3. Verstärkte Integration von Formen selbstständigen Arbeitens
4. frühere Beratung der Schüler
5. „Profilkurse“ in der 10. Klasse

Detaillierte Informationen können im Kapitel „Fachbereiche“ (III 3.2) nachgelesen werden.

1.2.2 MSA

MSA-Schulung

Um künftig in den einzelnen Prüfungsteilen die guten Ergebnisse zu halten bzw. zu verbessern, bieten sich folgende Maßnahmen an:

1. Verbesserung der Methodenkompetenz ab der 7. Klasse
2. Fortführung der Bestandsaufnahme in der achten Klasse (Vera 8) zur Feststellung des Lernstands in den Prüfungsfächern
3. Angebot zum Erlernen und Vertiefen der modernen Präsentationstechniken in Zusammenarbeit mit „Studenten machen Schule“

<p>Entwicklung ziele</p>	<p>2 Schulorganisation</p> <p>2.1 Schulleitung</p> <p>Folgende Aufgaben sind gerade auch in Anbetracht der Neubesetzungen in der Schulleitung sowie der strukturellen Änderungen dringlich:</p> <p>Innerhalb der Schulleitung wird ein Geschäftsverteilungsplan aufgestellt, der die Verantwortlichkeiten klar regelt und damit auch nach außen hin dokumentiert. Damit bleibt das Ziel einer kooperativen Schulleitung, die Entscheidungen und Prozesse untereinander abstimmt, unberührt.</p> <p>Die Schulleitung wird weiterhin die strukturellen Fragen der Entwicklung der Marienschule anstoßen und aktiv begleiten.</p> <p>In den kommenden Jahren wollen wir aus der Steuerungsgruppe heraus Prozesse initiieren, die uns auf dem Weg zu diesen Zielen voranbringen.</p>
<p>Aufgaben der Gruppe</p>	<p>2.2 Steuerungsgruppe</p> <p>Die Steuerungsgruppe wird weiterhin in Absprache mit dem Schulleiter einberufen und tagt im regelmäßigen Rhythmus. Sie beschäftigt sich mit Fragen der Schulstruktur, Organisation, Vorbereitungen von Lehrertagungen, Evaluation und dem Fortschreiben des Schulprogramms. Wünschenswert ist die verstärkte Mitarbeit der Kollegen sowie die der Eltern und Schüler.</p>
<p>Fortbildung</p>	<p>2.3 Klassenlehrerstunde</p> <p>Um die soziale Kompetenz und die Kommunikation innerhalb der Klasse zu verbessern, ist die Klassenlehrerstunde eingeführt. Die in diesen Stunden praktizierten Verfahren (Klassenrat, Lions Quest etc.) werden in den kommenden Jahren durch Fortbildungsmaßnahmen qualitativ und quantitativ ausgeweitet.</p>
<p>MINT-Klassen- Konzept</p>	<p>2.4 Schwerpunktklassen MINT</p> <p>Im gymnasialen Zweig der Katholischen Schule Sankt Marien gibt es pro Jahrgang eine Klasse mit einem Schwerpunkt in den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik). Dazu sollen die technischen, praktischen und theoretischen Arbeitsweisen in diesen Fächern gefördert werden, eine besondere Fokussierung liegt hier auf dem experimentellen Arbeiten. Wir wollen damit der immer weiter wachsenden Bedeutung technischer Berufe in unserer Gesellschaft entsprechen und durch eine gezielte Förderung in diesem Bereich interessierten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geben, ihre bereits vorhandenen Fähigkeiten optimal zu nutzen und auszubauen.</p>

Ziele	Maßnahmen
Strukturierung	Das Verhältnis von Mädchen und Jungen in der Klasse soll dem Verhältnis des Jahrgangs entsprechen
Konkretisierung des Schwerpunktes	<ul style="list-style-type: none"> - Teilungsunterricht in den NaWi-Fächern (Bi, Ch, Ph) - Schulinterne Curricula der naturwissenschaftlichen Fächer werden aufeinander abgestimmt - Erarbeitung eines Methodencurriculums, das zusätzlich MINT-spezifische Methoden enthält - ausreichende IT-Ausstattung der Unterrichtsräume - Einsatz eines CAS im Mathematikunterricht im Laufe der Mittelstufe
Vertiefung des Schwerpunktes	<ul style="list-style-type: none"> - Fächerübergreifende Facharbeiten und Projekte im jährlichen Wechsel - Computerführerschein
Exkursionen	<ul style="list-style-type: none"> - Besuch der „Langen Nacht der Wissenschaften“ - Schülerlabore, Museen, technische Anlagen, Zoo und Tierpark werden als außerschulische Lernorte in die Unterrichtsplanung mit einbezogen - Ermöglichen des Besuchs von MINT-Unternehmen und Schüler-Unis
Teilnahme an Wettbewerben	<ul style="list-style-type: none"> - Känguru der Mathematik - Unterstützung der Teilnahme an regionalen und überregionalen Wettbewerben (z. B. „Jugend forscht“, Bundeswettbewerbe)
Einbeziehung der Eltern	- Werben von Eltern, die in MINT-Berufen tätig sind, als externe MINT-Experten
Berufswahl-orientierung	<ul style="list-style-type: none"> - Information über MINT-Studien- und Berufsprofile - Kontaktaufnahme zu Unternehmen im MINT-Bereich - Akquirieren eines externen MINT-Experten bzw. Botschafters
Evaluation	<ul style="list-style-type: none"> - regelmäßige Evaluation der MINT-Förderung mittels Schüler- und Elternfragebögen - Evaluation des Unterrichts mittels des „Portals für Selbstevaluation am Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg e.V.“
Durchführung von Projekttagen	2.5 Projektstage
	<p>Projektstage sind als schülerbestimmte produkt- und handlungsorientierte Arbeitsform eine notwendige Bereicherung des Schulalltages und sollen in den kommenden Jahren von einem aus Lehrern und Schülern bestehenden Projektteam über das ganze Schuljahr hinweg vorbereitet und vor den Sommerferien fächer- und kursübergreifend regelmäßig durchgeführt werden.</p>

<p>Sozial, Pastoral- und Berufpraktikum in Klasse 10</p>	<p>2.6 Betriebs- und Sozialpraktikum</p> <p>Für die 10. Klassen findet ein dreiwöchiges Praktikum nach den MSA-Prüfungen statt, das betrieblich, sozial oder pastoral ausgerichtet ist. Dies kann auch dazu beitragen, die Bereitschaft zu sozialem Handeln in den Schülern zu wecken, wie es unser Schulprofil postuliert. Angestrebt wird die Verlegung des Praktikums in den Januar der 9. Klasse, damit ein angemessenes Auswerten gewährleistet wird.</p> <p>3 Unterrichtsorganisation</p> <p>3.1 Medienkonzept</p> <p>Nachdem in den letzten Jahren der Ausbau der Schule mit Hardware (Laptops, Tablets, Beamer, interaktive Panels, Dokumentenkameras) entscheidend vorangetrieben wurde, steht in Zukunft die sukzessive Ausstattung der übrigen Räume auf dem Programm. Dazu werden im Rahmen der Sanierung des Fachtrakts alle Fach- und Klassenräume und anschließend die Räume im Klassentrakt mit interaktiven Panels (Promethean-Boards) ausgestattet. Seit dem Schuljahr 2018/2019 ist das Lernmanagementsystem „webweaver“ unter der Adresse www.schulerzbistum.de schulweit eingeführt. Im Schuljahr 2020/2021 wird zusätzlich für alle Mitglieder der Schule eine kostenfreie Office 365 Lizenz angeboten. Die Ausstattung der Fachbereiche mit digitalen Schulbüchern und digitalem Arbeitsmaterial wird entsprechend der Ausstattung angestrebt. Schon jetzt sind in vielen Fachbereichen digitale Zusatzmaterialien im Einsatz.</p> <p>Bis zum Ende des Schuljahres 2019/2020 wird ein Medienkonzept auf der Grundlage des vom Berliner Senats für öffentlichen Schulen ausgegebenen Leitfadens erarbeitet. In diesem Medienkonzept sollen die Aspekte „Pädagogische Strategien/ Medien-Nutzungskonzept“, „Fortbildungskonzept“, „technisches Raum- und Ausstattungskonzept“ sowie „Support- und Wartungskonzept“ erarbeitet werden.</p> <p>3.2 Entwicklungsziele der Fachbereiche</p> <p>3.2.1 Sprachliches Aufgabenfeld</p> <p>Deutsch</p> <p>Im Rahmenlehrplan werden verbindliche Standards für das Ende der Doppeljahrgangsstufe 7/8 bzw. 9/10 festgelegt. Diesen Standards ist auch das <i>SchiC</i> verpflichtet. Zur Sicherung der Standards müssen die unterschiedlichen Kom-</p>
--	---

Deutsch	petenzen (Rahmenlehrplan 3.1 – 3.2.4) erworben werden. Dabei sollen ausdrücklich die in den Schulen des Erzbistums durchgeführten Maßnahmen zur pädagogischen Schulentwicklung berücksichtigt werden.		
	Zeitraum	Ziel/Maßnahme	Verantwortlich
	fortlaufend	Durchführung, Überprüfung und Weiterentwicklung des fachbereichs-internen SchiC, Verpflichtung der Einbeziehung zeitgenössischer und jugendgerechter Literatur	Fachkonferenz
	Schuljahr 2019/20	Zusammenarbeit mit Helene-Nathan-Bibliothek Durchführung einer Fachkonferenz am Ort, Bestimmung eines Ansprech-partners	Fachlehrer
	fortlaufend	Vorbereitung und Übung der Inhalte und Aufgabenformate des MSA	Fachlehrer
	Schuljahr 2019/20	Aufbau und Pflege des Handapparats Deutsch	Fachlehrer im Rahmen einer AG der ISS
	Schuljahr 2019/20	Weiterführung und Vertiefung der Zeitungsprojekte	Fachlehrer
	Schuljahr 2020/21	Durchführung und Erweiterung des Vorlesewettbewerbs	abhängig vom Personalstand
<p>Englisch</p> <p>Als erste - und damit für alle Schüler/-innen zumindest bis zur 10. Klasse verbindliche sowie statistisch am häufigsten in der Oberstufe gewählte - Fremdsprache nimmt Englisch einen besonderen Stellenwert ein und sieht sich gleichzeitig ganz speziellen Herausforderungen gegenüber. In der 7. Klasse müssen Schüler/-innen mit sehr unterschiedlichen Vorkenntnissen aus der Grundschule durch intensives Training im Klassenverband und künftig auch mit Hilfe eines den individuellen Voraussetzungen angepassten Förderunterrichts auf ein möglichst homogenes Niveau gebracht werden. In der Folge üben - die MSA-Prüfungen in der 10. Klasse im Blick - die Englischlehrkräfte schon früh immer wieder alle Arten von Sprachkompetenzen ein. Geplant sind in diesem Zusammenhang die Erweiterung der englischen Schulbibliothek zur Förderung der Lesemotivation außerhalb der Schule sowie die Entwicklung eines Studienfahrtprogramms in der Mittelstufe, das es den Schülern/Schülerinnen ermöglicht, ihr erworbenes Wissen „vor Ort“ anzuwenden und den englischen/irischen Kulturraum direkt kennenzulernen. Fortgeführt bzw. intensiviert werden auch lange Traditionen an der Schule wie die regelmäßige Teilnahme am internationalen Wettbewerb „The Big Challenge“, der Besuch englischsprachiger Theaterstücke und die Dokumentation besonderer Aktivitäten des Fachbereichs im Jahrbuch der Schule sowie am Tag der offenen Tür. Für die Oberstufe sollen in</p>			

Englisch	Zukunft jedes Jahr Zusatzkurse ab Klasse 11 zum Erwerb des Cambridge Certificate of Advanced English angeboten werden.		
	Zeitraum	Ziel/Maßnahme	Verantwortlich
	2020/21	Einrichtung von gezieltem Förderunterricht (Teilnahme verpflichtend) für die neuen 7. Klassen, um den unterschiedlichen Kenntnisstand auszugleichen (1 Wochenstunde) oder Teilungsunterricht	Lehrer der 7. Klassen
	Ab 2020	Zusatzkurse ab Klasse 11 zum Erwerb des Cambridge Certificate of Advanced English (CAE)	Fr. Evans u. a.
	2022/2023	Erstellung eines Studienfahrtprogramms für eine klassenübergreifende Fahrt der 9. Klassen nach Großbritannien mit landeskundlichem Schwerpunkt	Fachbereich
Ab 2013 kontinuierlich	Dokumentation herausragender Schülerleistungen im Fachbereich Englisch	Fr. Vry u. a.	
<p>Französisch</p> <p><u>Ziele für die kommenden Schuljahre:</u> Französisch ist nach Englisch die am häufigsten gelernte Fremdsprache und wird an unserer Schule als zweite Fremdsprache ab Klasse 7 (Gymnasium) angeboten. Besonderer Wert wird auf die Fortführung unseres Austausches mit Margency (bei Paris) in der 8. Klasse gelegt. Als weitere Möglichkeit zum sprachlichen Austausch fördern wir den Aufbau von Internetkontakten im Rahmen von EU-Programmen (z. B. über das Deutsch-Französische Jugendwerk). Im landeskundlichen Unterricht soll den Schülern die französische Kultur und Lebensart nähergebracht werden, eine unverzichtbare Voraussetzung zum Verständnis und zur Verständigung mit unseren Nachbarn.</p>			
Zeitraum	Ziel/Maßnahme	Verantwortlich	
2020/21	Fortsetzung des Frankreichaustauschs mit Margency; Darstellung besonderer Aktivitäten im Jahrbuch sowie am Tag der offenen Tür; Einführung der Französisch- AG und Vorbereitung auf DELF- Prüfungen; Nutzung von Tablets für den differenzierten Klassenunterricht und Internetrecherchen in der Sekundarstufe I und II; Werbung für die Wahl des Fachs Französisch in der Oberstufe;	Fr. Tautzt alle Kollegen Frau Jas alle Kollegen	

Französisch		Verstärkter Einsatz audio-visueller Medien und Online-Materialien (Anschaffung des Zubehörs zu den Lehrwerken); Organisation des Sprachenprogramms FranceMobil; Besuch des französischen Schulfilmfestivals cinéfête	alle Kollegen/ Fr. Tautzt Fr. aus dem Moore Fr. Schlingloff
	2021/22	Suche nach weiteren Partnern für Neuentwicklung eines Schüleraustausches in der ISS; Aufbau von Internetkontakten über die EU-Programme, um die Schüler für den sprachlichen Austausch in Form von Mails zu begeistern; Ermunterung der Schüler zur Teilnahme an individuellen Austauschprogrammen (z. B. Brigitte Sauzy); Fortführung der Delf-Programme; Atelier frz. Küche als zusätzliches AG-Angebot; Einführung einer ‚Soirée Francaise‘ oder eines ‚jour fixe‘	Alle Kollegen alle Kollegen alle Kollegen Fr. Jas Fr. Thomas Fr. Tautzt
	2022/23	Modernisierung der Lektüresammlung; Fortsetzung der Schüleraustausche mit Frankreich; Wiedereinführung des Leistungskurses; Thealingua: Zusammenarbeit mit Theaterpädagogen; Verstärkung der Zusammenarbeit mit dem Institut français (médiathèque, cinéma Paris, etc.)	Frau Tautzt alle Kollegen alle Kollegen Fr. Thomas Fr. Tautzt, Fr. Thomas
	<p>Polnisch</p> <p>Ziele:</p> <p>a) Vertiefung der Kenntnisse der polnischen Sprache durch interkulturelle Kontakte</p> <p>b) Verstärkung der Lernmotivation der Schüler durch außerschulische Projekte</p> <p>c) Interesse an Polen wecken: die historische, kulturelle und wirtschaftliche Dimension der nachbarschaftlichen Beziehung kennenlernen</p>		
	Zeitraum	Maßnahmen	Verantwortlich
	seit 2018	Kursfahrten nach Polen in Kooperation mit der Katholischen Schule Salvator	Fr. Urban

Polnisch	seit 2013	Eintägige Ausflüge nach Stettin	Fr. Glodowski, Fr. Urban									
	seit 2013	Begegnungsprojekt mit der Rodowo-Stiftung in Masuren	Fr. Urban									
	seit 2013	Zusammen mit einer Partnerschule aus Łodz	Fr. Urban									
	Seit 2013	Im Rahmen der Zusammenarbeit mit staatlichen Stiftung Wspolnota Polska werden Fahrten nach Polen organisiert	Fr. Glodowski									
	seit 2005	Vorstellung der Projekte des Fachbereichs am „Tag der offenen Tür“. Gestaltung der Präsentation als ein Schaufenster auf die polnische Lebensart, insbesondere die Küche	Fr. Glodowski, Fr. Urban									
	seit 2019	Aufbau einer Zusammenarbeit mit dem Polnischen Institut in Berlin	Fr. Urban									
	seit 2013	weitere Teilnahme unserer Schüler an der von der polnischen Botschaft angebotenen Olympiade der polnischen Sprache sowie am Poesiewettbewerb	Fr. Glodowski, Fr. Urban									
<p>Latein</p> <p>Kern des Faches Latein ist die Übersetzung von Texten, zuerst von aufbereiteten Lektionstexten in der Spracherwerbsphase, später von Originalwerken antiker Autoren. Ebenfalls berücksichtigt der Unterricht die griechisch-römische Vergangenheit und baut Brücken zur Gegenwart.</p> <p>Durch die ständige Sprachreflexion berücksichtigt das Fach Latein in besonderem Maße die Anforderungen der Sprachbildung.</p> <p>Latein soll weiterhin ein essenzieller Bestandteil im Sprachenangebot der Marienschule sein und vor allem als 2. Fremdsprache vorangetrieben werden. In den kommenden Jahren liegt der Fokus auf der Stärkung des Faches Latein als 5. Prüfungskomponente im Abitur und als mündliches Prüfungsfach im Mittleren Schulabschluss.</p>												
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Zeitraum</th> <th>Ziel/Maßnahme</th> <th>Verantwortlich</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>2021ff.</td> <td>Förderung selbstständigen Arbeitens im Hinblick auf Textverständnis und Texterschließung, Anregung zum Nachdenken über Sprache(n)</td> <td>Fachlehrer</td> </tr> <tr> <td>2021ff.</td> <td>Möglichkeiten für die Schüler/innen schaffen, an Wettbewerben und Projekten teilzunehmen</td> <td>Fachlehrer</td> </tr> </tbody> </table>				Zeitraum	Ziel/Maßnahme	Verantwortlich	2021ff.	Förderung selbstständigen Arbeitens im Hinblick auf Textverständnis und Texterschließung, Anregung zum Nachdenken über Sprache(n)	Fachlehrer	2021ff.	Möglichkeiten für die Schüler/innen schaffen, an Wettbewerben und Projekten teilzunehmen	Fachlehrer
Zeitraum	Ziel/Maßnahme	Verantwortlich										
2021ff.	Förderung selbstständigen Arbeitens im Hinblick auf Textverständnis und Texterschließung, Anregung zum Nachdenken über Sprache(n)	Fachlehrer										
2021ff.	Möglichkeiten für die Schüler/innen schaffen, an Wettbewerben und Projekten teilzunehmen	Fachlehrer										

Latein	2021ff.	Anschaffung von Originallektüre in moderner Bearbeitung für die Oberstufe	Fachlehrer
	2021ff.	Erstellung einer Bibliografie Sortierung der Bücher und Materialien	Fachbeauftragte
	2022	Evaluierung eines Konzepts für eine Romfahrt in der 9. Klasse (2. Fremdsprache)	Fachlehrer
	2021/22	Ausbau der Kooperation mit der Humboldt-Universität durch Projekte von Studierenden, vor allem im Bereich Wortschatz	Fachbeauftragte
	2022	Verbesserung der räumlichen Ausstattung; perspektivisch Einführung eines Lateinraumes mit Materialien, Lexika etc.	Fachlehrer
<p>Spanisch</p> <p>Der Fachbereich Spanisch wurde an der ISS mit der Aufnahme ihres Schulbetriebs zum Schuljahr 2011/12 als 2. Fremdsprache im Wahlpflichtbereich ab Jahrgangsstufe 7 eingeführt, im Gymnasium zum Schuljahr 2012/13 als 3. Fremdsprache im Wahlpflichtbereich ab Jahrgangsstufe 8 mit jeweils 2 Wochenstunden.</p>			
Spanisch	Zeitraum	Ziel	Verantwortlich
	Ab 2018 fortlaufend	Beschaffung neuen authentischen Filmen mit dazugehöriger Handreichung für den Unterricht in Anlehnung an die Rahmenlehrpläne für Berlin zur Erweiterung der audiovisuellen Lehrmittel für die Oberstufe. Erweiterung der Lektüresammlung für den Einsatz im Unterricht	Fr. Rastatter
	Ab Schuljahr 2018/19 fortlaufend	Beschaffung neuer Lehrbücher und Lehrermaterial in Anlehnung an den neuen Rahmenlehrplan für Berlin	Fr. Rastatter
	Ab 2019	Organisation und Durchführung kultureller Veranstaltungen bzw. Schnupperkurse mit externen Fachkräften (lateinamerikanische Tänze, spanische Feste, o.a.)	Fachbereich
	Ab 2019/20 Schuljahresende	Etablierung der Sprachreise nach Salamanca in der 9. Klasse begleitet von einem zertifizierten Intensivkurs	Fr. Burri, Fr. Rastatter
	Ab Schuljahr 2020/21	Aufbau eines spanischsprachigen Lesekofers zu außerschulischen Zwecken zur Förderung der Lesemotivation	Fachbereich

3.2.2 Gesellschaftswissenschaftliches Aufgabenfeld

Religion

Aufgrund der gesellschaftlichen Veränderungen kann auch bei unseren Schülern nicht selbstverständlich von einem vorhandenen Glaubens- und Kirchenverhältnis ausgegangen werden. Für den Religionsunterricht an unserer Schule bedeutet dies, dass er versucht Interesse an Religion, Kirche, Glaube und der eigenen Spiritualität zu wecken bzw. zu fördern. Er ist darum bemüht, eine Anleitung zum Verstehen christlichen Glaubens zu bieten, um den Schülern den Blick für die christliche Prägung ihrer Kultur zu öffnen.

Theologie lehrt Glaube als Gnade. Glaube ist also weder „machbar“ noch unterrichtlich verfügbar. Was kann Religionsunterricht leisten?

Der Religionsunterricht an unserer Schule versteht die Frage nach Gott immer auch als Frage nach dem Menschen, konfrontiert den Schüler/ die Schülerin mit sich selbst und versucht auf der Grundlage der Evangelien Sinnperspektiven aufzuzeigen, die den Wunsch nach einem Leben, in dem es „mehr als alles“ geben muss, wach halten.

Um dieses Anliegen nicht in einer theoretischen Ebene zu lassen, ergänzen sich Religionsunterricht und Schulpastoral. Die Angebote der Schulpastoral (siehe 4.2) ermöglichen ein Ausprobieren und aktives Kennenlernen der Lerninhalte des Religionsunterrichtes.

Ein Auszug aus den Angeboten der Schulpastoral, die von den Religionslehrerinnen und -lehrern unterstützt wird.

- **Kennenlertage** der 7. Klassen mit religiösen Inhalten (Gemeinschaft leben, unterschiedliche Gebetsformen kennenlernen, Gebete frei formulieren, Meditationsübungen)
- Siebentägige **Pilgerreise** jahrgangsübergreifend (selbstreflektierend auf dem Weg sein – begleitet von Lehrern)
- **Erntedankgottesdienst und Spendenaktion** zur Unterstützung einer Berliner Suppenküche
- **Misereorlauf** als Sponsorenlauf zur Unterstützung eines sozialen Projektes in einem Entwicklungsland
- Nutzung der **Kapelle** bei besonderen Anlässen und Anliegen
- Wöchentliche **Klassengottesdienste** in der Kapelle

Religion

Zeitraum	Ziel/Maßnahme	Verantwortlich
ab 2020/21	Leistungskurs Religion in der Oberstufe	Fr. Dörr,
ab 2020/21	Weiterführung der Exerzitien bzw. Auszeiten im Kloster	Fr. Dörr, Fr. Mileta

Geschichte/Politische Bildung/Politikwissenschaft

Hauptaufgabe des Fachbereichs wird die Etablierung des eigenständigen, versetzungsrelevanten neuen Unterrichtsfaches ‚Politische Bildung‘ sein, das mit dem Schuljahr 2019/20 eingeführt wurde, um die politische Bildung der Schülerinnen und Schüler in der Sek. I des Gymnasiums zu stärken.

Es gilt in allen Jahrgangsstufen – auch in der Oberstufe – das Interesse der Schüler an politisch-gesellschaftlichen Entwicklungen und Prozessen zu wecken und Handlungsorientierung zur aktiven Mitgestaltung dieser Prozesse zu vermitteln. Die langfristige Vorbereitung auf die Anforderungen des MSA und der 5. PK (Medienkompetenz, Präsentationstechniken) bleibt ebenfalls eine zentrale Aufgabe.

Die spezielle Einübung der methodischen und schriftlichen Kompetenzen in der Klassenstufe 10 mit Blick auf die Klausur- und Leistungsanforderungen in der Qualifikationsphase muss intensiviert werden.

Zeitraum	Ziel/Maßnahme	Verantwortlich
2019-25	<p>Etablierung des Faches Politische Bildung (PB):</p> <p>Folgendes Gesamtkonzept wird einstimmig von der FK Gesellschaftswissenschaften am 08.01.02020 angenommen:</p> <p>7. Kl.: PB u. G (1 Std.) epochal – Geo (2 Std.) > G-Lehrer erteilt PB</p> <p>8. Kl.: PB u. Geo (1 Std.) epochal – G (2 Std.) > Geo-Lehrer erteilt PB</p> <p>9. Kl.: PB u. G (1 Std.) epochal – Geo (2 Std.) > G-Lehrer erteilt PB</p> <p>10 Kl.: PB u. Geo (1 Std.) epochal – G (2 Std.) > Geo-Lehrer erteilt PB.</p> <p>Die Zuordnung der PB-Themen für die Klassenstufen:</p> <p>7. Kl.: Armut und Reichtum, Leben im Rechtsstaat > Geschichte</p> <p>8. Kl.: Globalisierung, Migration > Geografie</p> <p>9. Kl.: Demokratie, Marktwirtschaft > Geschichte</p> <p>10 Kl. Konflikte/Konfliktlösung, Europa > Geografie</p>	EBO, Schulleitung, Fachkonferenzen
2019-25	Aufwertung der Profilkurse zur methodischen Vorbereitung auf die Qualifikationsphase	Fachkonferenz

Geschichte/ Politische Bildung/ Politikwissenschaft

2019-25	Projekttag/Exkursionen: z. B.: NS-Zeit: 10.Kl. (z. B. Besuch KZ-Sachsenhausen, Haus der Wannsee-Konferenz u.a.m.)	Lehrer 10 Kl., Fachkonferenz
2019-25	Teilnahme am Projekt: ‚Schule gegen Rassismus‘	Schulleitung, Planungs- gruppe, Fach- konferenz
2019-25	Verbesserung der Ausstattung mit elektronischen Unterrichtsmedien: z. B. Smartboard (PW- Raum), Erprobung/Einführung von E-Lernmitteln	Schulleitung, Fachkonferenz
2019-25	Weiterführung von Kursfahrten in z. B. nach Rom, Neapel, Brüssel etc.	Fachbereich, Kursleiter
2019-25	Etablierung von Exkursionen zu außerschulischen Lernorten in der Sek. I: z. B. Bundestag (Plenumsdebatte, Planspiel Gesetzgebung), Berliner Abgeordnetenhaus (Europ. Jugendforum), Museumsbesuche (DHM, Pergamon etc.)	Fachlehrer
2019-25	Teilnahme an Wettbewerben (z. B. Wettbewerb des Bundespräsidenten, Körberstiftung ...)	Fachkonferenz, Fachlehrer

Erdkunde

Hauptaufgabe des Fachbereichs wird die Stärkung des Faches und die Etablierung des eigenständigen, versetzungsrelevanten neuen Unterrichtsfaches ‚Politische Bildung‘ sein, das mit dem Schuljahr 2019/20 eingeführt wurde, um die politische Bildung der Schülerinnen und Schüler in der Sek. I des Gymnasiums näher zu bringen.

Es gilt in allen Jahrgangsstufen – auch in der Oberstufe – das Interesse der Schüler an geografischen Entwicklungen und Prozessen zu wecken und Handlungsorientierung zur aktiven Mitgestaltung dieser Prozesse zu vermitteln, die in der heutigen Zeit immer stärker in den Vordergrund rücken.

Die langfristige Vorbereitung auf die Anforderungen des MSA und der 5. PK (Medienkompetenz, Präsentationstechniken) bleibt ebenfalls eine zentrale Aufgabe.

Die spezielle Einübung der methodischen und schriftlichen Kompetenzen in den verschiedenen Klassenstufen mit Blick auf die Klausur- und Leistungsanforderungen in der Qualifikationsphase soll weiterhin intensiv betrieben werden.

Erdkunde	Zeitraum	Ziel/Maßnahme	Verantwortlich
	bis 2019-25	<p>Etablierung des Faches Politische Bildung (PB):</p> <p>Folgendes Gesamtkonzept wird einstimmig von der FK Gesellschafts-wissenschaften am 08.01.02020 angenommen:</p> <p>7. Kl.: PB u. G (1 Std.) epochal – Geo (2 Std.) > G-Lehrer erteilt PB</p> <p>8. Kl.: PB u. Geo (1 Std.) epochal – G (2 Std.) > Geo-Lehrer erteilt PB</p> <p>9. Kl.: PB u. G (1 Std.) epochal – Geo (2 Std.) > G-Lehrer erteilt PB</p> <p>10 Kl.: PB u. Geo (1 Std.) epochal – G (2 Std.) > Geo-Lehrer erteilt PB.</p> <p>Die Zuordnung der PB-Themen für die Klassenstufen:</p> <p>7. Kl.: Armut und Reichtum, Leben im Rechtsstaat > Geschichte</p> <p>8. Kl.: Globalisierung, Migration > Geografie</p> <p>9. Kl.: Demokratie, Marktwirtschaft > Geschichte</p> <p>10 Kl. Konflikte/Konfliktlösung, Europa > Geografie</p>	Schulleitung
	bis 2025	Maßnahmen zur Sicherung der Unterrichtsqualität im Hinblick auf die Oberstufenkurse Erdkunde. Die Wahlpflichtkurse EK in der 9. und 10. Klasse des Gymnasiums sollen als Ausgleich für die geringe Stundenzahl im EK-Unterricht weitergeführt werden.	Schulleitung und ganzer Fachbereich
	bis 2025	Die 8. und 10. Klassen sollen im Fach Erdkunde epochal unterrichtet werden und mit dem Fach PB in der Hand einer Lehrkraft bleiben, um einen zusammenhängenden und sinnvollen Unterricht zu ermöglichen.	Jeweilige Fachbereiche und Lehrkräfte
	bis 2025	In allen Jahrgangsstufen sollen geographisch-gesellschaftlich relevante Probleme (Klimagerechtigkeit, Migrationsproblematik und Nachhaltigkeit) thematisiert und problematisiert werden.	Jeweilige Fachbereiche und Lehrkräfte
bis 2025	Exkursionen in Mittel- und Oberstufe solle geografische Inhalte vertiefen.		

bis 2025	Durchführung von geografisch orientierten Kursfahrten, z. B. nach Florenz, Venedig, Neapel etc.	
bis 2025	Je nach Bereitschaft der EK-Lehrkräfte sollte die Errichtung von AGs ins Auge gefasst werden, wobei die investierte Zeit auf das Stundendeputat angerechnet werden soll.	Fachbereich und interessierte Lehrkräfte
bis 2025	Behandlung folgender Themenbereiche in der Mittelstufe des Gymnasiums als Mindeststandard: <ul style="list-style-type: none"> - geläufige Atlasarbeit mit Schwerpunkt Klimadiagramme (auch zeichnen können) - Klimazonen, ITC, Zyklone, Vegetationszonen - Wirtschaftskarten, BIP und BSP - grundlegende Länderkenntnisse - Aufbau der Erde und endogene Kräfte - Grundlegendes zur Bodenbildung - Auswerten und Erstellen von Diagrammen und Tabellen, z. B. Wirtschaftssektoren und Anteile an Beschäftigten und BIP; Außenhandelsbilanzen - Kenntnisse der drei Wirtschaftssektoren und deren historische Entwicklung 	
<p>3.2.3 Mathematisch-naturwissenschaftliches Aufgabenfeld</p> <p>Mathematik</p> <p>Die in diesem Bericht genannten Ziele beziehen sich auf einen Zeitraum von etwa drei Jahren, also ab dem Schuljahr 2019/2020.</p> <p>Die Mathematik wird an der Marienschule kompetenzorientiert unterrichtet und die Kollegen des Fachbereiches legen Wert auf die Vermittlung von Rechenfertigkeiten, Erkennen funktionaler Zusammenhänge, Orientierung im Raum und in der Fläche, Umgang mit großen Datenmengen bzw. dem Umsetzen realer Probleme in die mathematische Formelsprache und wieder zurück. Im Unterricht können dafür in allen Klassenräumen Computeralgebrasysteme – wahlweise in einzelnen Computern mit Beameranschluss bzw. interaktiven Whiteboards oder als Tablets für die Schüler – genutzt werden.</p> <p>Nach der Verabschiedung des schulinternen Curriculums (SchiC) wird sich der fächerübergreifende Unterricht auch mit dem Fach Mathematik weiter verstärken. Die Möglichkeiten dafür stehen zur Verfügung und werden von den Kollegen vermehrt genutzt.</p>		

Mathematik	<p>Im Fach Mathematik konnte die Studentafel beibehalten werden und ein neuer Klassenzug, die MINT-Klassen eingeführt werden - dieser ist mathematisch-naturwissenschaftlich ausgerichtet. In diesem Klassenzug wird besonderer Wert daraufgelegt, Schüler mit besonderem Interesse an den Fachgebieten Mathematik und Naturwissenschaften aufzunehmen und zu fördern.</p> <p>Der Mittlere Schulabschluss, in dem die Schülerinnen und Schüler im Fachen Mathematik geprüft werden, wird regelmäßig von allen Schülern bestanden.</p> <p>In der Oberstufe muss das Interesse, die Motivation und die Lernbereitschaft für das Fach Mathematik deutlich gesteigert werden. Es ist dringend darauf hinzuweisen, dass heute in fast jedem Studium mathematische Kenntnisse etwa in Statistik, Wahrscheinlichkeitsrechnung oder anderen Grundlagen gefordert werden. Die Arbeitshaltung einiger Schüler der Oberstufe ist somit zu verbessern.</p>		
	Zeitraum	Ziel/Maßnahme	Verantwortlich
	ab 2019	Fächerübergreifendes Methodentraining in den 7. Klassen zur Stärkung der Kernkompetenzen im Lesen, Schreiben und Rechnen	Lehrer der 7. Klassen
	ab 2019	Mindestens einmal im Jahr sollte ein fächerübergreifendes Projekt durchgeführt werden, bei dem mathematische Kompetenzen praxisnah einfließen	Alle Fachlehrer
	ab 2019	Zeitweiliger Teilungs- oder Förderunterricht in den 10. Klassen zur Vorbereitung auf die MSA-Prüfung	Lehrer der 10. Klassen
	schon seit 2013	Übertragung der Unterrichtsmethoden der Mittelstufe auf die Oberstufe um das Interesse, die Motivation und die Lernbereitschaft der Schüler zu steigern	Oberstufenlehrer
	2019/2022	Nutzung außerschulischer Angebote von Universitäten, Fachhochschulen oder der Urania für die mathematische Fortentwicklung der Schüler	Alle Fachlehrer
	2019/2022	Weiterführung der Teilnahme an schulischen Mathematikwettbewerben wie Känguru der Mathematik, Bundeswettbewerb etc.	Hr. Görick
	<p>Biologie</p> <p>Ein Großteil der Ziele des Fachbereichs Biologie ist mit der aktuellen Neugestaltung der Fachräume eng verknüpft. Die geplante Ausstattung und Anordnung der Einrichtung wird es ermöglichen den Einsatz kooperativer Unterrichtsmethoden flexibler zu gestalten sowie Methoden der Erkenntnisgewinnung häufiger einzusetzen und somit den Anteil der praktischen Arbeiten im Unterricht</p>		

zu erhöhen. Darüber hinaus ist es einerseits Ziel die Schülerinnen und Schüler im Umgang mit modernen Medien zu schulen und andererseits auch die Arbeit mit vielfältigen Printmedien durch den Ausbau der Präsenzbibliothek beizubehalten.

Weiterhin ist geplant, dass der Biologieunterricht auch nach außen verlagert und ein Exkursionsprogramm für die einzelnen Jahrgangsstufen entwickelt wird. Ebenso soll die Kursfahrt mit biologischem Schwerpunkt regelmäßig angeboten werden.

Schwierigkeiten der Schülerinnen und Schüler beim Übergang in die Oberstufe soll durch das Bearbeiten kontextbezogener Aufgaben mit größerem Materialteil bereits in der Mittelstufe entgegengewirkt werden.

Zeitraum	Ziel	Maßnahme	Verantwortlich
im Gange	Naturschutzgedanken verankern	Exkursionen und Projektarbeiten zum Thema Umweltschutz regelmäßige Kursfahrten mit biologischem Schwerpunkt	
2022	Besuch außerschulischer Lernorte	Verankerung von Exkursionszielen für die unterschiedlichen Klassenstufen (z. B. NatLab, Naturkundemuseum, Tierpark, Zoo, Aquarium, Botanischer Garten, Gläsernes Labor, Ausstellung Wald. Berlin. Klima) 7. Klasse Wald. Berlin. Klima, Zoo, Tierpark, Aquarium 8. Klasse <i>offen</i> 9. Klasse Botanischer Garten, Spectrum, Museum für Kommunikation, Zoo, Tierpark, Aquarium 10. Klasse Naturkundemuseum, NatLab, Gläsernes Labor, Zoo, Tierpark	
2022	Bestehendes Suchtprophylaxekonzept verändern	Verankerung von Elementen des Rebound-Programms	

Biologie	Im Gange	Vorbereitung der Schüler auf die Oberstufe	Heranführen an größere schriftliche Arbeiten, Umgang mit kontextbezogenen Aufgaben und Material	
	Im Gange	Einbindung moderner Medien	Integration digitaler Tools in den Unterricht (Laptops, Apps, Tablets)	
	Nach Fertigstellung der neuen Fachräume	Verstärktes praktisches Arbeiten	Einbindung von Methoden der Erkenntnisgewinnung	
	Nach Fertigstellung der neuen Fachräume	Einsatz von kooperativen Methoden	Implementation von kooperativen Methoden (z. B. Expertenpuzzle, Fishbowl-Diskussion) in Anpassung an die neuen räumlichen Gegebenheiten	
	Nach Fertigstellung der neuen Fachräume	Moderne digitale Medienausstattung	Installation von interaktiven Tafeln (z. B. Promethean Boards)	
	2021		Anschaffung von iPads	
	Ab Schuljahr 2019/20		Einsatz von Apps	
	Nach Fertigstellung der neuen Fachräume	Möglichkeiten zur flexiblen Raumgestaltung	Einrichtung von frei stellbaren Tischen	
	Nach Fertigstellung der neuen Fachräume	Ausstellungsmöglichkeiten für Schülerarbeiten	Abhängig von der Ausstattung der neuen Fachräume	
	2025	Vervollständigung der Ausstattung für Genexperimente	Anschaffung einer Ultrazentrifuge	
Im Gange	Aufbau einer Präsenzbibliothek	Anschaffung einer Auswahl unterschiedlicher Lehrwerke jeweils als Klassensatz		

Chemie

Es ist uns ein besonderes Anliegen, den Lernenden die Möglichkeit zu bieten, eigenständig zu experimentieren und sie dabei zu unterstützen, die gewonnenen Erkenntnisse in naturwissenschaftliche und alltägliche Zusammenhänge einzuordnen. Speziell in den Mintklassen werden die Lernenden durch problemorientiertes Arbeiten zum selbstständigen Handeln bei naturwissenschaftlichen Fragestellungen meist von 2 Lehrenden verstärkt angeregt.

Die einheitliche Sicherheitsbelehrung hat sich bewährt. Die Gestaltung des Unterrichts hin zu offenen Unterrichtsmethoden, materialbezogenen und Selbstständigkeit erfordernden Aufgabenformaten ist noch nicht vollständig umgesetzt. Die Schüler und Schülerinnen der MINT-Klassen schreiben in der 8. und 9. Klassen eine kurze Facharbeit jeweils über ein Thema aus der Chemie, in der auch eigenständige Experimente eingebunden sein können. In der 9. Klasse wird diese Facharbeit kurz präsentiert.

In der Oberstufe wird das Fach Chemie sowohl als Grundkurs als auch als Leistungskurs angeboten. Bisher finden in jedem Jahrgang bis zu drei Grundkurse statt, der Leistungskurs wird semesterübergreifend unterrichtet. Auch im Oberstufenunterricht wird großer Wert auf praktisches Arbeiten und selbstständiges Erarbeiten gelegt.

Die medientechnische Ausstattung der Fachräume wurde verbessert, wird jedoch im Zuge der Sanierung weiter verändert. Ab dem Sommer 2019 wird der Fachtrakt und damit auch die naturwissenschaftlichen Räume saniert. Im Zuge der Sanierung wird der Fachbereich Chemie vom 3. in das 4. Stockwerk umziehen.

Zeitraum	Ziel/Maßnahme	Verantwortlich
ab 2019	Kollegiale Beratung zur verstärkten Nutzung und Ergänzung des Materials für offene Unterrichtsformen	Fr. Dr. Robens-Palavinskas, Fr. Karg
2019 - 2021	Anpassung der LEK-Formate in der Mittelstufe an die Klausurformate der Oberstufe	Fr. Dr. Robens-Palavinskas
2020	Einführung eines Programms zur Digitalisierung der Chemikalienbestände	Hr. Dr. Rühl
2020	Sondierung der Gerätesammlung, Neuordnung vor und nach dem Umbau	Fr. Dr. Robens-Palavinskas, Fr. Kapp, Fr. Karg,
2020	Sondierung der Chemikaliensammlung, Neuordnung vor und nach dem Umbau	Fr. Dr. Robens-Palavinskas, Hr. Dr. Rühl, Fr. Dr. Habicht, Hr. Dr. Buskühl
2020 - 2023	Entwicklung einer allgemeinen verbindlichen Übersicht über die Unterrichtsinhalte für alle Schüler/innen je nach Klassenstufe	Fr. Dr. Habicht, Fr. Kapp

Chemie

Physik

Es ist uns ein besonderes Anliegen, den Lernenden die Möglichkeit zu bieten, eigenständig zu experimentieren und sie dabei zu unterstützen, die gewonnenen Erkenntnisse in naturwissenschaftliche und alltägliche Zusammenhänge einzuordnen. Speziell in den Mintklassen werden die Lernenden durch problemorientiertes Arbeiten zum selbstständigen Handeln bei naturwissenschaftlichen Fragestellungen meist von 2 Lehrenden verstärkt angeregt. Dies geschieht insbesondere bei der Erstellung von Projektarbeiten, bei denen sich die Lernenden der 7. Mintklassen mit einem naturwissenschaftlichen Thema auseinandersetzen.

Durch den Besuch außerschulischer Lernorte bringen wir den Lernenden wissenschaftliches Forschen anschaulich näher und zeigen ihnen zudem, welche Rolle Physik in Unternehmen spielt.

Die einheitliche Sicherheitsbelehrung hat sich bewährt. Die Gestaltung des Unterrichts hin zu offenen Unterrichtsmethoden, materialbezogenen und Selbstständigkeit erfordernden Aufgabenformaten ist noch nicht vollständig umgesetzt.

In der Oberstufe wird das Fach Physik bisher als Grundkurs angeboten. Auch im Oberstufenunterricht wird großer Wert auf praktisches Arbeiten und selbstständiges Erarbeiten gelegt.

Nach dem Umbau und der Renovierung des Fachtraktes werden wir im Jahr 2022 über zwei Fachräume verfügen, die modernsten Ansprüchen an naturwissenschaftliches schulisches Experimentieren und Lernen gerecht werden.

Zeitraum	Maßnahme/ Ziel	Verantwortliche
2020 - 2022	Neuordnung der Sammlung bezüglich Schülerexperimenten für die Sek II	Frau Karg
2020 - 2022	Anpassung der LEK-Formate in der Mittelstufe an die Klausurformate der Oberstufe	Frau Karg
2021/2022	Sondierung der Sammlung, Neuordnung nach Umbau	Frau Habicht Frau Karg
2020-2025	Erweiterung der Sammlung um das Messwerterfassungssystem CASSY - Einbindung in das Medienkonzept der KSSM	Herr Buskühl
2020-2023	Entwicklung einer allgemeinen verbindlichen Übersicht über die Unterrichtsinhalte für alle Schüler_Innen je nach Klassenstufe, Nutzung von webweaver für die Verbreitung	Frau Berendes-Edler, Frau Habicht Herr Doppel Herr Rühl
ab 2020	Zusammenstellung und Weiterleitung von fachspezifischen Fortbildungsangeboten	Frau Wagner

Physik

3.2.4 Künstlerisch-musisches Aufgabenfeld

Darstellendes Spiel

Die Komplexität des Unterrichtsfaches Darstellendes Spiel entwickelt vielfältige Fähigkeiten und Kenntnisse in Stimm- und Körperarbeit, Improvisation, Kreativität, Imagination, Selbständigkeit in Entscheidungsprozessen, Kommunikation und Teamfähigkeit.

Der überwiegend spielpraktische Unterricht spricht deshalb in besonderer Weise ganzheitliche Aspekte der Persönlichkeitsentwicklung von Jugendlichen an. Das Fach ermöglicht, die Welt des Theaters mit allen Sinnen zu erfahren, sowohl geistig als auch körperlich. Der durch eine großzügige Spende neu erworbene Kostümfundus trägt wesentlich dazu bei. Neugier, Interesse und Spielfreude am Fach drücken sich in den zahlreichen Grundkursen der gymnasialen Oberstufe und den Wahlpflichtkursen ab der 7. Klasse in der ISS aus.

Am Ende eines Schuljahres werden die im Unterricht erarbeiteten multidimensionalen Theaterstücke (mit Gesang, Live-Musik, Tanz, Performance, Filmausschnitten etc.) auf der Bühne oder in der Turnhalle unserer Schule aufgeführt. Wir kooperieren auch mit den Fächern Kunst und Musik oder mit externen Partnern, wie TanzZeit, Team Recycled/Streetdance, Hip-Hop.

Die Aufführungen erhalten außerhalb der Schule ebenfalls Beachtung:

- 2012 „Carmen“, MusicTanz, Berliner Philharmoniker/Sir Simon Rattle; Choreographie Sasha Waltz, Arena Berlin-Treptow
- 2014 „Die Ermittlung“, Tag der Freien Schulen, Deutsches Theater
- 2018 „Lichter im Dunkeln. Hans Litten - Eine biographische Annäherung Performance, Landgericht Mitte
- 2019 „Mensch, wo bist du?“ Workshop MISEREOR, Performance
- 2020 Tag der Freien Schulen, Deutsches Theater Berlin

Zeitraum	Ziel/Maßnahmen	Verantwortlich
Ab 2020	Förderung der theatralen Gestaltungs- und Ausdrucksmöglichkeiten: Ausbau des Faches in der Mittelstufe durch Angebote ab der 7. Klasse als Wahlpflicht/AG	Fr. Thier, Fr. Dalfogo, Fr. Zöbisch
Ab 2020	Stärkung der Teamfähigkeit und Ensemblearbeit: Theatertag mit Präsentationen aller erarbeiteten Aufführungen vor der Schulgemeinschaft Ende des Schuljahres; Kompaktwochenenden für Generalproben außerhalb der Schule	Fr. Thier, Fr. Dalfogo, Fr. Zöbisch
Ab 2020	Reflexion theatraler Möglichkeiten/Teilnahme am kulturellen Leben: Regelmäßige	Fr. Thier, Fr. Dalfogo, Fr. Zöbisch

Darstellendes Spiel		Theaterbesuche an Berliner Bühnen; Teilnahme am Theater-treffen der Schulen und an Wettbewerben	
	Ab 2020	Fächerübergreifendes u. fächerverbindendes Lernen: Kooperation mit den Fächern Musik, Kunst, Sport, Deutsch	Fr. Thier, Fr. Dalfogo, Fr. Zöbisch
	Ab 2020	Erweiterung des Bewegungs- und Ausdrucksrepertoires: Kooperation mit außerschulischen Partnern TanZeit/ TUSCH/ Team Recycelt/ Maskenspiel Physical Theatre/ Theaterpädagogische Workshops/ Schaubühne/ Deutsches Theater	Fr. Thier, Fr. Dalfogo, Fr. Zöbisch
	Ab 2020	Erweiterung der performativen Möglichkeiten durch Projekt-arbeit: Partner MISE-ROR/Performance-Aufführungen an außerschulischen Orten	Fr. Thier, Fr. Dalfogo, Fr. Zöbisch
	Ab 2020-2024	Ausstattung, auch im Hinblick auf flexible Aufführungsorte auf dem Schulgelände: Erneuerung der Lichtanlagensteuerung und Tontechnik im Saal/ Filmkamera/ Mikrofone/ Scheinwerfer/ Bühnenpodeste für flexible Bühnen/ Kästen als räumliches Requisit	Umbau des Fachtraktes/ Schulleitung, Fachleitung
<p>Bildende Kunst</p> <p>Die Fächer Bildende Kunst, Musik und Darstellendes Spiel bilden einen der Schwerpunkte der Marienschule. Die Schulschwester gründeten unsere Schule 1948 mit einem musisch-künstlerischen Bildungsgang, den wir in zeitgemäßer Form fortschreiben. Unser Ziel ist es, die individuellen schöpferischen Fähigkeiten der Schüler zu fördern.</p> <p>Das praktische Arbeiten bleibt das Wesentliche und auch das Schönste am Kunstunterricht. Es entstehen Zeichnungen, Gemälde, Fotografien, Filme, Skulpturen, Drucke und andere Werke, die wir in den Fluren und Treppenhäusern der Schule regelmäßig ausstellen.</p> <p>Die `Handarbeit` wird ergänzt durch die sprachlich-analytischen Aufgaben aus der Kunstgeschichte und Kunsttheorie: Wir analysieren und deuten Bilder von früher und heute, aus unserem Alltag, aus anderen Kulturen und aus den digitalen Medien.</p> <p>Der Unterricht findet in drei Fachräumen statt, die ausgezeichnet ausgestattet sind. Fortlaufende Ergänzungen der Kunstmaterialien, Bücher und Medien sichern die Weiterentwicklung.</p>			

Bildende Kunst	<p>In den Klassen 7-10 werden die Schüler in bestimmten Klassen bzw. Jahrgängen durch Teilungsunterricht besonders gefördert. So stärken wir in vielen Lernfeldern die kreativen Kompetenzen; sie bilden die Grundlage für die Leistungs- und Grundkurse der Oberstufe.</p> <p>Wir beraten die Schüler des Kurssystems regelmäßig über die Anforderungen und Chancen von künstlerisch-gestaltenden Studien- und Ausbildungsgängen.</p>		
	Zeitraum	Ziel/Maßnahme	Verantwortlich
	2020 fortlaufend	Stärkung der fachlichen und didaktischen Kompetenzen; Weiterbildung zu Inhalten und Methoden des Unterrichts (ergänzende Formen der Arbeit und Beurteilung; Portfolio, Skizzenbuch, Klausurersatz-leistung; Notengebung; Information der Kollegen über Regionalkonferenzen etc.)	Fr. Loosen-Krämer, Fr. Thier, Hr. Brinkmann, Hr. Schepers, Hr. Topolovac, Fr. Bombosch
	2020 - 2021	Qualifizierung Medienkompetenz; Einführung in die Arbeit mit interaktiven Whiteboards; Gestaltung mit Medien: Animation, Film, Bildbearbeitung; Medienkritik	Fachlehrer, Schulträger, über Fr. Klaczynski
	Ab 2020	Sicherstellung eines breit gefächerten Unterrichts guter Qualität, dem Schwerpunkt entsprechend: <ul style="list-style-type: none"> - teilweise Teilungsunterricht in bestimmten Klassen bzw. Jahrgängen - Profilkurs als methodische Vorbereitung auf das Kurssystem; Verständigung über Bildungsstandards - Beantragung eines Wahlpflichtfaches Kunst und Aufbau eines entsprechenden Curriculums. 	Schulleitung und Fachlehrer
	jährlich	Studien- und Berufsorientierung: Beratung über Studium und Ausbildung durch Fachexperten und Fachstudenten, ehem. Schüler, auch Mappenberatung; Kooperation mit der Sozialpädagogin der KSSM.	Fr. Thier, Fr. Loosen-Krämer, Hr. Schepers, Hr. Topolovac, Fr. Schöpe
	Ab 2020	Stärkung des musisch-künstlerischen Profils; vertiefte Zusammenarbeit mit Musik, DS und der Holzwerkstatt (z. B. Bühnenbilder, Plakate etc.).	Fr. Thier, Hr. Brinkmann, Hr. Birkner, Fr. Loosen-Krämer, Fr. Bombosch, Hr. Topolovac

	Ab 2021	Erweiterung des Angebots in der Oberstufe: Einrichtung eines Kunst-Zusatzkurses.	Fachlehrer Kurssystem
	Ab 2020	Öffnung des Fachbereichs nach außen und verstärkte Förderung der kulturellen Teilhabe: <ul style="list-style-type: none"> - Nutzung außerschulischer Lernorte (vgl. Datenbank Bildungserver), Werkstatt-, Atelier- und UdK-Besuche - Zusammenarbeit mit Künstlern/ Architekten - Teilnahme an Wettbewerben - Museumsbesuche, Museumstag - Kursfahrten der Oberstufe mit kunsthistorischem Schwerpunkt - Präsentation der Schülerarbeiten in den Schulgebäuden, im Jahresplaner etc. - Projekt Schul-Kunst-Kalender: jahrgangs- und schulübergreifend (Gymnasium und ISS) zu wechselnden Themenschwerpunkten 	Fr. Loosen-Krämer, Fr. Thier, Hr. Brinkmann, Hr. Schepers, Fr. Bombosch, Hr. Topolovac
Ausstattung			
	Zeitraum	Ziel/Maßnahme	Verantwortlich
	2020	Erneuerung der Fachräume: Verbesserung des Platzangebots, Anpassung des Schrankraums für Materialien und Bibliothek, Schultafeln; Präsentationsflächen, Einbau Tonscheider, Ergänzung Steckdosen; temporärer Wärme-/ Lichtschutz (bis 2022);	Umbau des Fachtraktes Schulleitung
	2023 - 2024	Jalousien als Wärme- und Lichtschutz im Zuge der Fassadenerneuerung	
	2020- 2021	Schneidemaschine: Instandsetzung bzw. Neuerwerb	Fachleitung
	2020 - 2025	Ergänzung der Gebrauchs- und Verbrauchsmaterialien; Aktualisierung der Buch- und Medienbestände für die Klassen 7-10 und das Kurssystem	Fachleitung
	2021 - 2022	Arbeitserleichterung Malerei: Stapeltrockner groß, klappbar	Fachleitung

Musik	Musik		
	Zeitraum	Ziel/Maßnahme	Verantwortlich
	2020	Verbesserung der Ausstattung mit Musikinstrumenten, Reparatur und Ersatz von Instrumenten (Geigen, Xylophonen, Keyboards, Djemben)	Fr. Tautzt, Fr. Fügner, Hr. Müller, Fr. Gerlach-Mähr, Hr. Gietz
	2020	Verbesserung der räumlichen Situation: Einrichtung von White-Boards (mit Notelinien) und Beamern im Keyboardraum und in R. 0.08	Hr. Gietz, Hr. Schmack
	2020/21	Erweiterung des Angebots in der Oberstufe, Einrichtung eines Musik Zusatzkurses	Hr. Gietz, Hr. Staude
	2022/23	Einrichtung einer Musical-AG in Verbindung mit einem Instrumentalensemble	Fr. Tautzt, Fr. Fügner
	2020	Probenzeit, Schulchor und Musical-AG: deutliche Verbesserung der stundenplan-technischen Probensituation, so dass alle teilnehmenden Schüler wöchentlich 90 Minuten proben können	Fr. Tautzt, Hr. Gietz, Hr. Weischede
	2024	Zusammenarbeit der künstlerischen AGs: Musical-AG, Schulchor, Darstellendes Spiel	Fr. Tautzt, Fr. Fügner, Hr. Gietz, Fr. Thier
	2021	Verbesserte Koordination und Absprache zwischen Gymnasium und ISS hinsichtlich der AGs	Hr. Gietz, Hr. Weischede, Fr. Nobiling
	2023	Verbesserung des Gesanges in den Schulfestmessen Einbeziehung der anderen Fächer (vor allem Fremdsprachen und Religion) hinsichtlich des Singens von Liedern	Fr. Fügner, Fr. Dörr, Fr. Vry
2021	Ausstattung eines weiteren Raumes, der zur Not als Fachraum Musik genutzt werden kann, Installierung eines Keyboards und zweier Aktivboxen in einem weiteren Raum (z. B. PW-Raum)	Hr. Gietz, Hr. Schmack	
2021	Einrichtung von 4 Übungsräumen für Schüler im ISS-Haus	Fr. Nobiling, Hr. Gietz	

3.2.5 Sport

Spezielle Ziele für die nächsten 5 Jahre

- a) Regelmäßige Teilnahme an Bezirks- und Landesvergleichswettkämpfen und Sportveranstaltungen, wie beispielsweise: Waldlauf Neukölln/ Finallauf Berlin, Lauf um die „Bunte Kuh“, Minimarathon, „Jugend trainiert für Olympia“ (Tischtennis, Fußball, Handball, Badminton,...)
- b) Organisation der traditionellen „Sankt Marien Sportturniere“ Basketball (vor den Weihnachtsferien) und Volleyball (vor den Sommerferien)
- c) Unterstützung des Schülerturniers Fußball (vor den Sommerferien)
- d) Ausrichtung verschiedener Turniere und Vergleichswettkämpfe für den katholischen Schulbereich
- e) Sinnvolles Nutzungskonzept für 3 Sporthallen und die Außenanlagen mit 2 Volleyballfeldern, Beachvolleyball-, Basketball- und Handballfeld
- f) Konzepte zur vertieften Nutzung neuer Medien im Sportunterricht
- g) Verstärkte Zusammenarbeit mit außerschulischen Sportanbietern – insbesondere im Hinblick auf AGs und Pausenangebote
- h) Ausrichtung der „Bundesjugendspiele“ im Rahmen eines Sportfestes (Frühjahr oder Herbst)
- i) Angebot einer sportbetonten, klassenübergreifenden Fahrt zum Bewegungsfeld „Fahren, Rollen, Gleiten“ in der 9. Klasse

Zeitraum	Ziel/Maßnahme	Verantwortlich
2019 – 2025	Steigerung der Bewegungsangebote außerhalb des Unterrichts: „Bewegte Pause“	Alle
2019 – 2025	Konzeption für die Erfassung und Nutzung sportrelevanter Gesundheitsdaten der Schüler für den FB Sport	Fr. Pünzeler, Schulleitung, EBO
2019 – 2025	Organisation der Zusammenarbeit Sportunterricht / außerunterrichtliche Bewegungsangebote ISS	Fr. Pünzeler, Hr. Schaumann
2019	Konzeption und Organisation sportbetonter Schülerfahrten in der Klassenstufe 9	Fr. Stöckmann, Fr. Scheidmann, Fr. Dellbrück, Hr. Maaser, Hr. Mücke
2019 – 2025	Vorstellung und Erprobung neuer Trendsportarten für den Unterricht	Fr. Scheidmann, Fr. Dellbrück
2020 – 2025	Erweiterung des Bewegungsangebotes in den Schul AGs	Hr. Mücke, Fr. Scheidmann
2020 – 2025	Organisation interner Fortbildung (Bsp: Ski, Rugby, Judo...)	Hr. Mücke, Hr. Maaser
2019 – 2025	Konzeption einer Leistungsdifferenzierung in 3 Gruppen innerhalb einer Jahrgangsstufe. Absprache mit der Schulleitung, Anpassung internes Curriculum	Hr. Schaumann, Hr. Maaser, Schulleitung

Sport

	2019 – 2022	Vertiefung der Kooperation mit den Sportfachbereichen des Bezirks	Fr. Stöckmann, Hr. Purschke, Hr. Maaser
	2019 – 2025	Kooperation mit außerschulischen Partnern/ Besuch von Sportveranstaltungen	Hr. Purschke, Hr. Kuhlmeier
	2019	Vertiefung gesundheitsrelevanter Inhalte	Alle
Sanierungen	<p>4 Schulleben</p> <p>4.1 Schulbauten: Instandhaltung und Ausbau</p> <p>Die grundlegende Sanierung des Fachtraktes, finanziert durch den Schulträger, hat 2019 begonnen und soll 2022 enden. Fach-, Kurs- und Klassenräume sowie Flure werden vom 4. Stock abwärts in Bautechnik (Strom, Wasser, Heizung, Toiletten und ...) und Ausstattung (fachspezifische Einrichtungen, Möbel, Medien) saniert bzw. erneuert. Dies betrifft im 4. Stock Chemie und Kunst, im 3. Stock Biologie, im 2. Stock Physik und die Schulküche und im 1. Stock das Lehrerzimmer, das dem Bedarf entsprechend vergrößert und im Raumzuschnitt optimiert und modernisiert wird. Zum Abschluss werden die Räume im Untergeschoss renoviert (Musik, Geschichte und PW).</p> <p>In der Umbauphase werden die gesperrten Räume durch temporäre mobile Unterrichtsräume ersetzt.</p> <p>Die Schulkapelle soll bautechnisch so verändert werden, dass sie ein heller und offener Gottesdienstraum für die Schulgemeinschaft wird.</p> <p>In den kommenden Jahren (bis zum Abschluss der Sanierungsarbeiten im Fachtrakt 2022) werden alle Unterrichtsräume neues Mobiliar erhalten, das in Funktion und Ästhetik den äußeren Anforderungen für ein gutes Lernklima entspricht.</p>		
	Ordnung und Sauberkeit	<p>Die Gebäude und das Gelände sollen als lebenswerter Schulraum erhalten bleiben. Die sachgerechte Nutzung und pflegliche Behandlung aller Bereiche ist das Ziel konsequenter Erziehung. Dazu gehört auch das Hochstellen der Stühle am Ende des Unterrichts, die Kontrolle der Tische durch die Fachlehrer sowie vor allem die selbständige Entsorgung der eigenen Abfälle. Ein Lehrerteam sowie die Schülervvertretung prüfen derzeit Möglichkeiten, unter welchen Umständen die Mülltrennung und -entsorgung wieder zur Aufgabe aller Schüler und Lehrer werden kann.</p>	

	<p>4.2 Schulpastoral</p> <p>Schüler, Eltern, Mitarbeiter und Lehrer erfahren Schule oft als ein Raum der Wissensvermittlung. Die katholischen Schulen haben es sich zum Auftrag gemacht mehr zu sein als eine Institution des Lernens. Die Schulpastoral rückt den Menschen in den Mittelpunkt und möchte durch unterschiedliche Angebote Zeiten und Räume schaffen, in denen allen, die an Schule beteiligt sind, ermöglicht wird ihr Leben zu reflektieren und darin Gott entdecken zu können, selbst wenn von ihm nicht explizit die Rede ist.</p> <table border="1" data-bbox="424 546 1473 1485"> <thead> <tr> <th data-bbox="424 546 647 591">Zeitraum</th> <th data-bbox="647 546 1473 591">Maßnahmen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="424 591 647 763">kontinuierlich</td> <td data-bbox="647 591 1473 763">Gestaltung von besonderen Zeiten im Kirchenjahr Gottesdienste besondere Gebetszeiten Aktionen verschiedener Art</td> </tr> <tr> <td data-bbox="424 763 647 846">kontinuierlich</td> <td data-bbox="647 763 1473 846">Die schuleigene Kapelle als Ort des Glaubens und der Stille erfahrbar machen.</td> </tr> <tr> <td data-bbox="424 846 647 1019">kontinuierlich seit 2015</td> <td data-bbox="647 846 1473 1019">Bewusstsein stärken, dass Christsein auch „Außenwirkung“ haben muss. Solidaritätslauf für Projekte in Ländern der Dritten Welt Misereor - Partnerschule</td> </tr> <tr> <td data-bbox="424 1019 647 1191">kontinuierlich</td> <td data-bbox="647 1019 1473 1191">Religiöse Sozialisation der Schülerinnen und Schüler unterstützen und vertiefen Pilgerreise Exerzitien für Schülerinnen und Schüler ab der 10. Klasse</td> </tr> <tr> <td data-bbox="424 1191 647 1317">kontinuierlich</td> <td data-bbox="647 1191 1473 1317">Unterstützung von Lehrerinnen und Lehrern bei der Vorbereitung und Gestaltung von religiösen Elementen in ihren Klassen.</td> </tr> <tr> <td data-bbox="424 1317 647 1485"></td> <td data-bbox="647 1317 1473 1485">Unterstützung in schwierigen Lebenssituationen persönliches Gespräch Vermittlung an kompetente Gesprächspartner und Organisationen</td> </tr> </tbody> </table>	Zeitraum	Maßnahmen	kontinuierlich	Gestaltung von besonderen Zeiten im Kirchenjahr Gottesdienste besondere Gebetszeiten Aktionen verschiedener Art	kontinuierlich	Die schuleigene Kapelle als Ort des Glaubens und der Stille erfahrbar machen.	kontinuierlich seit 2015	Bewusstsein stärken, dass Christsein auch „Außenwirkung“ haben muss. Solidaritätslauf für Projekte in Ländern der Dritten Welt Misereor - Partnerschule	kontinuierlich	Religiöse Sozialisation der Schülerinnen und Schüler unterstützen und vertiefen Pilgerreise Exerzitien für Schülerinnen und Schüler ab der 10. Klasse	kontinuierlich	Unterstützung von Lehrerinnen und Lehrern bei der Vorbereitung und Gestaltung von religiösen Elementen in ihren Klassen.		Unterstützung in schwierigen Lebenssituationen persönliches Gespräch Vermittlung an kompetente Gesprächspartner und Organisationen
Zeitraum	Maßnahmen														
kontinuierlich	Gestaltung von besonderen Zeiten im Kirchenjahr Gottesdienste besondere Gebetszeiten Aktionen verschiedener Art														
kontinuierlich	Die schuleigene Kapelle als Ort des Glaubens und der Stille erfahrbar machen.														
kontinuierlich seit 2015	Bewusstsein stärken, dass Christsein auch „Außenwirkung“ haben muss. Solidaritätslauf für Projekte in Ländern der Dritten Welt Misereor - Partnerschule														
kontinuierlich	Religiöse Sozialisation der Schülerinnen und Schüler unterstützen und vertiefen Pilgerreise Exerzitien für Schülerinnen und Schüler ab der 10. Klasse														
kontinuierlich	Unterstützung von Lehrerinnen und Lehrern bei der Vorbereitung und Gestaltung von religiösen Elementen in ihren Klassen.														
	Unterstützung in schwierigen Lebenssituationen persönliches Gespräch Vermittlung an kompetente Gesprächspartner und Organisationen														
Schulpartnerschaften	<p>4.3 Kooperation mit außerschulischen Partnern</p> <p>Angestrebt wird die erweiterte Kooperation mit Partnern im regionalen Umfeld auf betrieblicher, künstlerischer oder pastoraler Ebene.</p> <p>Außerdem wird in den kommenden Jahren ein Schüleraustausch in Englisch initiiert und organisiert. Erasmus- und Comenius -Projekte sind geplant.</p>														

4.4 Erziehung

4.4.1 Entwicklungsziele der Schulsozialarbeit

Ziel: Unterstützung der Lehrer in der konkreten Beziehungsarbeit mit Schülern
Maßnahmen:

- Bei Bedarf Begleitung und pädagogische Gestaltung der Kennenlernfahrten der 7. Klassen
- Projekte zum „soziale Lernen“ (Fairplayer, Teamtraining etc.)
- Jahrgangsorientierte Fortbildungstage für Klassenlehrer zu thematischen Schwerpunkten wie z. B. Pubertät, Computer- und Internetsucht, geschlechtsspezifische Arbeit

Ziel: Mitgestaltung von Schule als Lebensraum, Erlernen von Freizeitverhalten, Übernahme von Mitverantwortung, Selbstbestimmung und Mitbestimmung
Maßnahmen:

- Unterstützung der SV-Arbeit (Zusammenarbeit mit „mehr als lernen“ bei der jährlichen SV-Fahrt
- Unterstützung der Klassensprecherwahl
- Beratung und Unterstützung der Schülersprecher
- Selbstverteidigungskurs für Mädchen

Ziel: Zusammenarbeit mit inner- und außerschulischen Gremien

Maßnahme: Mitarbeit in der AG 78 (Vernetzungsebene der Schulsozialarbeit im Bezirk)

4.4.2 Studien- und Berufsorientierung

Ziele:

- Verankerung eines verbindlichen Konzeptes für Studien- und Berufsorientierung im Gymnasium zur Unterstützung bei der Entwicklung einer Anschlussperspektive für alle Schüler, die die Schule verlassen
- Bewerbung für das Qualitätssiegel „Exzellente Berufsorientierung“

Maßnahmen:

- Teilnahme am Berliner Programm „Vertiefte Berufsorientierung“ (BVBO)
- Zusammenarbeit mit dem Träger „mehr als lernen e.V.“ in Klasse 9, 10 und der Oberstufe zu den Themen: Praktikumssuche, Potentialanalyse, Wege nach dem Abitur
- Etablierung der Beratung durch die Studien- und Berufsorientierung der Jugendberufsagentur
- Beratungsangebot durch die Schule (Klassenlehrer, Tutoren, Pädagogischer Koordinator, Schulsozialarbeit) ausbauen
- Einbinden ehemaliger Schüler und Eltern zur Information über Berufs- und Studienfelder
- Zusatzkurs Studium und Beruf im 1. und 2. Semester

4.4.3 Sucht- und Gewaltprophylaxe

Ein gesundes Selbstbewusstsein zu haben und mit Belastungen umzugehen zu können, sind Fähigkeiten und Verhaltensweisen, die Kinder und Jugendliche vor Suchtgefährdung schützen können. Das bedeutet, dass Aufklärung und Information über Sucht an der Schule allein nicht ausreichen, sondern präventive Maßnahmen erforderlich sind.

Geplante Projekte:

- Zusammenarbeit mit dem Vivantes Klinikum Neukölln (Institut für Tabakentwöhnung und Raucherprävention)
- Thematische Elternversammlungen zum Thema „Drogenprävention“
- Aufgreifen der Thematik neben dem Regelunterricht und Einzelveranstaltungen im Rahmen von Projektwochen

4.5 Ehemaligenarbeit

Der Beauftragte für die Ehemaligenarbeit setzt sich für die weitere Umsetzung des Konzepts ein, das sich in enger Abstimmung mit dem Förderverein der Schule um Einladungen und Angebote für Mitglieder des Ehemaligennetzwerkes und des Fördervereins, um Mittelbeschaffung und Öffentlichkeitsarbeit bemüht.

4.6 Schule ohne Rassismus

Die Marienschule beteiligt sich an der europaweiten Jugendinitiative „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Lehrer, Schüler und alle an der Schule Arbeitenden verpflichten sich, gegen jegliche Art von Diskriminierung aktiv einzuschreiten. Darüber hinaus soll mindestens einmal im Jahr ein Projekttag zu dieser Thematik durchgeführt werden. Die Initiative orientiert sich dabei an Artikel 21 der 2000 verabschiedeten und am 1. Dezember 2009 in Deutschland in Kraft getretenen Charta der Grundrechte der Europäischen Union. Dort heißt es: „Diskriminierungen, insbesondere wegen des Geschlechts, der Rasse, der Hautfarbe, der ethnischen oder sozialen Herkunft, der genetischen Merkmale, der Sprache, der Religion oder der Weltanschauung, der politischen oder sonstigen Anschauung, der Zugehörigkeit zu einer nationalen Minderheit, des Vermögens, der Geburt, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Ausrichtung, sind verboten.“

5 Personalentwicklung

5.1 Fortbildungskonzept

Die schulinternen Fachkonferenzen legen Fortbildungskonzepte fest, in denen inhaltliche Schwerpunkte, Organisation und Kommunikation bestimmt werden. Besonders ist darauf zu achten, dass im Bereich EVA und Binnendifferenzierung Angebote wahrgenommen werden.

Zahlreiche Lehrer haben bereits an dem Einführungsseminar zu Lions Quest teilgenommen. Diese Fortbildung wird in den kommenden Jahren qualitativ und quantitativ ausgeweitet.

5.2 Fachlehrer

Abhängig von der gesamtschulischen Entwicklung in Berlin ist damit zu rechnen, dass es zunehmend schwieriger werden wird, geeignetes Personal zu finden. Hier kann die Schule nur überlegen, wie sie sich auch für Lehrkräfte und Erzieher als attraktives Arbeitsfeld präsentieren kann.

5.3 Funktionsstellen

Die gravierenden und umfassenden Neustrukturierungen unserer Schule in den kommenden Jahren erfordern eine konzeptionelle Umorientierung in allen pädagogischen, fachlichen sowie strukturellen Bereichen. Um die Arbeitsbelastung angemessen verteilen zu können, die Umsetzung der entwickelten Programme zu gewährleisten und die Entwicklung der Schule qualitativ voranzutreiben, bedarf es einer höheren Zuteilung von Funktionsstellen an unserer Schule durch den Dienstgeber.

Bemerkung: Bei allen Gender-Bezeichnungen sind immer männliche und weibliche Personen gemeint.

IV. Evaluation

Die Evaluation wird durchgeführt mit Hilfe von geeigneten Fragebögen, Umfragen und der Auswertung von Statistiken und Lernstandserhebungen. Verantwortlich für die Evaluation sind die Fachbereiche (s. ebd.), die Steuerungsgruppe und die Schulleitung.

In den letzten Jahren fand Evaluation besonders in folgenden Bereichen statt:

Die neu eingeführten G8 Kurse für die 10. Klassen wurden evaluiert und durch sogenannte halbjährlich wechselnde Profilkurse mit festem Curriculum weiterentwickelt und ersetzt.

Des Weiteren wurden die Schulabgänger und Lehrer zur Schulsituation befragt. In den folgenden Jahren sollen hier standardisierte Umfragen auch für die Eltern entwickelt werden, so dass eine verlässliche Vergleichbarkeit der regelmäßig durchgeführten Umfragen möglich wird.

In mehreren Fortbildungen wurden Interessierte in das Selbstevaluationsprogramm des ISQ eingeführt. Allerdings ist die Resonanz im Kollegium hier wie auch im staatlichen Bereich eher gering, so dass Nachsteuerungsbedarf nötig ist.

In den 8. Klassen werden die Vera 8- Ergebnisse der Schüler in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch auf den Elternabenden und in den Fachkonferenzen vorgestellt und ausgewertet. Die Schüler erhalten eine individuelle Rückmeldung über ihren Lernstand. Ähnlich wird auch mit den Lernausgangsleistungen der 7. Klassen verfahren.

In den kommenden Jahren müssen noch Umfragen zu dem Spiralcurriculum, den fächerübergreifenden ITG-Kursen sowie zu den Mint- Klassen durchgeführt werden.

Die Fortführung des Schulprogramms und die damit verbundene Qualitätssicherung werden durch die Steuerungsgruppe gesichert.

V. Anhänge

1 Pädagogische Leitlinien

„Ich bin mir meiner Verantwortung vor Gott und den Menschen bewusst.“

Dies ist der Leitgedanke, dem sich Lehrkräfte, Mitarbeiter, Schüler und Eltern an der Marienschule verpflichtet fühlen. Er gründet auf folgenden Prämissen: Unser Leben findet vor Gott in seiner für uns geschaffenen Wirklichkeit statt. Wir stehen in sorgender und liebevoller Verantwortung füreinander ein. So dient die Kirche der Gemeinschaft der Menschen, indem sie ethische Maßstäbe vermittelt, auf denen unsere Gesellschaft basiert, ohne sie jedoch aus sich selbst heraus begründen zu können.

Aus diesem Selbstverständnis heraus sieht die Marienschule ihre Aufgabe darin, junge Menschen in ihrer Entwicklung zu christlichen Persönlichkeiten zu unterstützen. Das christliche Menschenbild bildet das Fundament einer Erziehungs- und Bildungsarbeit, die die Entfaltung und Förderung aller Anlagen jedes einzelnen Kindes zum Ziel hat und unter Achtung seiner Individualität und Selbstbestimmung seine Mündigkeit und Verantwortlichkeit anstrebt. An ihm orientieren sich sowohl der pastorale als auch der bildende Dienst der Marienschule. Der pastorale Dienst ermöglicht Schülerinnen und Schülern in vielfältigen, den ganzen Menschen ansprechenden Formen frei und selbsttätig ihr Leben in Verantwortung vor Gott und den Menschen zu gestalten. Im Bereich des bildenden Dienstes vermittelt die Schule solides Fachwissen und soziale Kompetenz sowie Werte und Maßstäbe zum begründeten Urteilen, Entscheiden und Handeln.

Schule existiert immer auch in einem spannungsreichen Verhältnis zur Gesellschaft. Einerseits steht sie in der Verantwortung, die ihr anvertrauten, jungen Menschen auf die Anforderungen des Berufslebens und der Gesellschaft vorzubereiten. Schule muss sich also zur Gesellschaft hin öffnen. Andererseits muss sie einen Schutzraum herstellen, in dem die Schüler angstfrei und in angenehm gestalteter Atmosphäre im Unterricht und bei außerunterrichtlichen Aktivitäten ihren Intellekt und ihr Sozialverhalten entwickeln können. Inhalte und Methoden dürfen daher nicht ausschließlich an der Zweckrationalität gesellschaftlicher Anforderungen ausgerichtet sein. Vor diesem Hintergrund will die Marienschule den Schülern einen Lern- und Lebensraum bieten, der die Voraussetzungen schafft für die bewusste Gestaltung eines sinnerfüllten Lebens- und Berufsweges.

2 Geschäftsverteilungsplan Schuljahr 2019/20

I. Von den Funktionsstelleninhabern/innen wahrgenommene Aufgaben	
Schulleiter	Hr. Weischede
Stellv. Schulleiter	Hr. Hambach
Pädagogische/r Koordinator/in	Hr. Staude, Fr. Kaufmann
FL Deutsch	Hr. Bachmann
FL Politikwissenschaft/Geschichte	Hr. Purschke
FL Mathematik/Informatik	Hr. Görick
FL Kunst	Fr. Loosen-Krämer
FL Erdkunde	Hr. Staude
FL Darstellendes Spiel (schulübergreifend)	Fr. Thier
FL Musik	Hr. Gietz

II. Sonstige fachliche Aufgaben	
FBA Englisch	Fr. Vry
FBA Französisch	Fr. Tautzt
FBA Latein	Fr. Peitz
FBA Spanisch	Fr. Rastatter de Borgert
FBA Sport	Hr. Maaser
FBA Physik	Fr. Karg
FBA Chemie	Fr. Dr. Robens-Palavinskas
FBA Biologie	Fr. Kaufmann
FBA Religion	Fr. Dörr
FBA ITG	Fr. Kunz
FBA Polnisch	Fr. Urban

III. Sonstige pädagogische oder organisatorische Aufgaben	
Sekretariat	Fr. Ullrich, Fr. Schmidt, Fr. Schmack
Hausmeister	Hr. Schmack, Hr. Zastrow
Sozialpädagoginnen / Mediation	Fr. Fierdag, Fr. Schöpe
Schulpastoral	Fr. Dörr
MSA	Hr. Görick

Administration Online-Portal www.schulerzbistum.de	Hr. Gericks, Hr. Hambach
Sicherheitsbeauftragter	Hr. Schmack, Hr. Dr. Rühl
Kontaktlehrerin für Gesundheitsprävention	Fr. Stöckmann
Beauftragte für das Sozial-, Pastoral- und Betriebspraktikum; Berufsorientierung	Fr. Schade
Beauftragte für das Jahrbuch	Hr. Pinkawa, Hr. Maaser
Bezirkslehreerausschuss	Fr. Stöckmann, Fr. Preston
Schulkonferenz	Wird jährlich neu gewählt
Informationstechnik/Homepage	Hr. Müller (extern)
Evaluation	Steuerungsgruppe
Steuerungsgruppe	Hr. Kaufmann
Vertrauensausschuss	Wird jährlich neu gewählt
MAV	Hr. Ulbig, Fr. Stöckmann, Hr. Schmack
Medien	Hr. Gericks
Vertrauenslehrer	Wird jährlich neu gewählt
Ehemaligenarbeit	Hr. Hambach
Werkstatteleiter	Hr. Birkner
Gartengestaltung	Hr. Ermer
Mensa	3 Köche (extern)
Cafeteria	3 Köche (extern)
Pforte	Fr. Schmack

IV. weitere Gremien	
GEV	Wird jährlich neu gewählt
SV	Wird jährlich neu gewählt

3 Schulinternes Methodencurriculum

❖ Schulinternes Spiralcurriculum der St. Marien Oberschule zum Methodentraining

Klassenstufe 7/8			De	Ge	EK	Re	E	F/S	P	La	Ma	Ph	Ch	Bi	ITG	Mu	Ku	Sp		
Basiskompetenzen zur Entwicklung von Fachkompetenzen	Informationen beschaffen und auswerten	❖ Sinnerfassendes Lesen	x	x	x	x	x	x	x	x		x	x	x			x			
		❖ Sinnerfassendes Hörverstehen					x	x	x	x										
		❖ Hör-/Sehverstehen							x	x	x						x			
		❖ Markierungstechnik		x		x	x			x	x				x					
		❖ Experimente und Versuche anordnen und auswerten											x	x	x					
		❖ Hypothesenbildung											x	x	x					
		❖ Textzusammenfassungen	x		x	x	x							x	x					
		❖ Informationen strukturieren (Collage, Mindmap, Tabelle)			x		x	x	x	x						x				
		❖ Tabellen, Karikaturen, Grafiken, Karten, Bilder, Diagramme auswerten	x	x	x	x						x	x	x	x	x				
		❖ Daten erheben (Fragebögen entwickeln, Daten visualisieren)											x	x						
		❖ Nachschlagewerke nutzen	x	x				x	x	x									x	
		❖ Bücherei nutzen	x	x				x												

Klassenstufe 7/8			De	Ge	EK	Re	E	F/S	P	La	Ma	Ph	Ch	Bi	ITG	Mu	Ku	Sp	
Basiskompetenz.....	Informationen beschaffen und auswerten	❖ Interviewtechnik	x	x															
		❖ Internetrecherche		x	x		x	x	x	x			x	x				x	
		❖ Zeitungsartikel analysieren und schreiben	x	x			x												
		❖ Texte analysieren und interpretieren	x										x						

Kommunikative Kompetenz	Präsentations- technik	❖ Folie/Plakat erstellen	x	x	x	x				x			x	x				x	
		❖ Powerpoint Präsentation								x	x			x	x				
		❖																	
	Gesprächs- führung	❖ Diskutieren, <u>argumentieren</u> <u>debattieren</u>	x	x		x		x							x				
		❖ Rollenspiel	x			x	x	x	x										
		❖ Rotierendes <u>Partnerge- spräch</u>	x																

Klassenstufe 7/8			De	Ge	Ek	Re	E	F/S	P	La	Ma	Ph	Ch	Bi	ITG	Mu	Ku	SP		
Kommunikative Kompetenz	Vortragen	❖ Texte gestaltend vortragen	x				x	x	x	x			x							
		❖ Buchvorstellung	x																	
		❖ Szenen vorspielen	x			x	x	x	x	x										
		❖ Standbilder bauen	x			x	x	x	x											
		❖ <u>Gruppenergebnisse</u> vortragen (klassisch)		x	x	x							x	x	x					
		❖ Gruppenpuzzle												x	x					
		❖ <u>Fishbowl</u>												x						
		❖ Kurzvortrag/Referat	x	x	x	x				x	x		x	x	x				x	
		❖ <u>Mediengestützter</u> Vortrag (Plakat, Folie, PPT)		x	x	x				x	x	x	x	x	x				x	

Klassenstufe 7/8			De	Ge	Ek	Rel	E	F/S	P	La	Ma	Ph	Ch	Bi	ITG	Mu	Ku	Sp	
Teamkompetenz	Gruppenarbeitstechnik	❖ Partnerarbeit		x		x	x		x	x		x	x	x		x	x	x	
		❖ Gruppenarbeit	x	x	x	x			x	x	x	x	x	x			x	x	
		❖ Teamarbeit	x		x							x	x	x	x		x		x
		❖ <u>Gruppenpräsentationen</u>			x	x								x	x		x	x	x
		❖ Gruppenprojekt			x	x								x			x		
		❖ Schreibkonferenz																	
		❖ Lernen an Stationen		x							x		x	x	x				
Selbstkompetenz		❖ Umgang mit Fehlern	x					x	x	x									
		❖ Umgang mit Bewertung				x				x								x	x
		❖ <u>Übernahme von Verantwortung</u>			x	x									x		x		x
		❖ Analyse des eigenen Arbeitsverhaltens (Lerntagebuch, Portfolio)	x	x								x	x	x	x			x	

❖ Schulinternes Spiralcurriculum der St. Marien Oberschule zum Methodentraining

Klassenstufe 9/10			De	Ge	EK	Re	E	F/S	P	La	Ma	Ph	Ch	Bi	ITG	Mu	Ku	Sp		
Basiskompetenzen zur Entwicklung von Fachkompetenzen	Informationen beschaffen und auswerten	❖ Sinnerfassendes Lesen: Strategien für die Informationsbeschaffung entwickeln				x	x	x	x	x			x	x			x			
		❖ Sinnerfassendes Hörverstehen anhand von komplexerem Hörmaterial					x	x	x											
		❖ Hör-/Sehverstehen (Nutzung des Bildes als Unterstützung des Hörtextes)					x	x	x								x			
		❖ Informationsquellen selbst erschließen, kritisch beurteilen		x	x	x	x							x	x				x	
		❖ Expertenbefragung und eigene Anfragen durchführen		x																
		❖ Internetrecherche		x			x	x	x	x	x				x	x			x	
		❖ Bibliografieren		x	x															
		❖ Filmanalyse		x	x										x				x	
		❖ Auswertung von Nachschlagewerken und Fachbüchern												x	x	x				
		❖																		
		❖																		
		❖																		

Klassenstufe 9/10			De	Ge	Ek	Re	E	F/S	P	La	Ma	Ph	Ch	Bi	ITG	Mu	Ku	Sp	
Entwicklung von Fachkompetenzen	Selbstständig schriftliche Arbeiten erstellen	❖ Dokumentation des Arbeitsprozesses	x	x									x	x				x	
		❖ Thesepapier erstellen	x	x		x													
		❖ Anfertigung von Modellen											x		x				
		❖ Anfertigen von Protokollen, Mitschriften und Exzerpten	x										x	x	x				x

Kommunikative Kompetenz	Präsentationstechnik	❖ Wissenschaftliches Plakat erstellen		x	x									x					
		❖ Präsentation in der Öffentlichkeit													x		x	x	
		❖																	
	Gesprächsführung	❖ Diskutieren, argumentieren, debattieren	x	x		x		x	x	x					x				
		❖ Rollenspiel				x	x	x	x										

Klassenstufe 9/10			De	Ge	Ek	Re	E	F/S	P	La	Ma	Ph	Ch	Bi	ITG	Mu	Ku	SP	
Komunikative Kompetenz	Vortragen	❖ Ausführliche Stellungnahme nach Stichworten	x		x	x		x	x					x					
		❖ Vortrag		x	x	x		x	x	x			x	x	x			x	
		❖ Rhetorik	x										x						
		❖ Simulierte Vorstellungs- und Bewerbungsgespräche	x																
		❖																	

Klassenstufe 9/10			De	Ge	Ek	Rel	E	F/S	P	La	Ma	Ph	Ch	Bi	ITG	Mu	Ku	Sp	
Teamkompetenz	Gruppenarbeitstechnik	❖ Unternehmungen planen und durchführen			x			x					x	x		x			
		❖ Planung, Durchführung und Auswertung von Projekten		x				x					x	x		x			
		❖ Schreibkonferenz	x																
		❖																	
Selbstkompetenz		❖ Lerntyp bestimmen, Lernstrategien erproben								x				x					
		❖ Umgang mit feedback											x			x	x		
		❖ Organisation von Unternehmungen reflektieren														x			
		❖ Versteherungs- und Gesprächsstrategien entwickeln							x	x									

4 Prävention

Leitbild und pädagogischer Verhaltenskodex zur Prävention von sexueller Gewalt an der katholischen Schule St. Marien/ Gymnasium und ISS

Das christliche Menschenbild ist Grundlage unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit. Der junge Mensch wird demnach in seiner Entwicklung zu einer selbstständigen, freien und verantwortungsvollen Persönlichkeit unterstützt, die sich der Gottesebenbildlichkeit, der Schöpfung und seinen Mitmenschen gegenüber verpflichtet weiß. Es herrscht ein offenes und angstfreies Klima, in dem die Vielfalt und Unterschiedlichkeit der Meinungen als Reichtum erfahren werden. Jede Form von Diskriminierung oder Bloßstellung Einzelner wird von der Schulgemeinschaft abgelehnt.

Zur Achtung der Würde, Individualität und Selbstbestimmung der Schüler/-innen gehört im besonderen Maße die Möglichkeit, ihre Sexualität zu entdecken und selbstverantwortlich zu entwickeln. Dazu gehören auch die Prävention und Verhinderung jeglicher sexuellen Gewalt.

Stereotype Geschlechter- und Rollenzuweisungen werden kritisch hinterfragt und im Sinne von Vielfalt und Akzeptanz ausgeweitet.

Haltung der Betroffenen

Die Lehrer/-innen bieten einen geschützten Raum, in dem ein offener und vertrauensvoller Umgang mit der Problematik sexueller Gewalt gewährleistet ist. Die Haltung der Lehrer/-innen ist sowohl durch Sensibilität, Problembewusstsein und Fachkompetenz als auch durch Angemessenheit und situationsgerechtes sowie konkretes Vorgehen gekennzeichnet.

Auch die Haltung der Schüler trägt zu einem besseren Zusammenleben und damit zur Prävention sexueller Gewalt bei. Das umfasst vor allem den kritischen und bewussten Gebrauch von Sprache, das Verhalten und das äußere Auftreten. Besondere Bedeutung kommt dabei der reflektierten und überlegten Benutzung der Medien zu.

Wichtig ist die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern, Schüler/-innen und Lehrer/-innen.

Präventionsangebote

Unterrichtliche und außerunterrichtliche Maßnahmen für die Schülerinnen und Schüler

Die Maßnahmen zur Aufklärung, zur Gewaltprävention werden im Unterricht der Klassen 7-10 integriert. So wird zum Beispiel in Biologie im Rahmen von Sexualkunde mit den Mädchen ein Besuch bei einer Frauenärztin mit eingeplant.

In den Klassen 7-10 wird in Zusammenarbeit mit der Polizei über das Thema Gewalt diskutiert und es werden Strategien entwickelt Konflikte zu vermeiden oder zu lösen. Unterstützt wird dieses Angebot durch die Ausbildung und Betreuung von Mediatorinnen und Mediatoren durch die Sozialpädagoginnen. In den 7.Klassen gibt es eine Kennenlernfahrt /TRO-Fahrt. Hier werden Methoden des sozialen Trainings eingeübt, die dann im Schulalltag fortgeführt werden. Bei den AG-Angeboten können die Jugendlichen auch eine AG Selbstverteidigung besuchen. In den 7. und 8. Klassen gibt es Projektstage mit den Themen „Mobbing“ und „Cybermobbing“. In den 9.Klassen wird das Projekt „Ich und mein Körper – wenn die Seele Hunger hat“ in Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle „Dick und Dünn“ durchgeführt. Zusätzlich besuchen die Schülerinnen und Schüler die Schwangerschaftsberatungsstelle der Caritas. In den 10.Klassen wird das Projekt „Verrückt na und“ durchgeführt.

Maßnahmen für die Eltern

Es finden regelmäßig für alle Eltern Themenelternabende statt (Pubertät/Mobbing/Sucht/Umgang mit Medien) Einmal im Jahr findet ein KESS Kurs „Abenteuer Pubertät“ statt.

Maßnahmen Kollegium/Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- Teilnahme von Kolleginnen und Kollegen am Lions Quest Programm
- Fortbildungstage für Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer „Methodenvermittlung für soziales Lernen in den Klassen und jahrgangsspezifische Themen

Beratung und Hilfe bei sexualisierter Gewalt

Jede Person deines Vertrauens an der Schule ist Ansprechpartnerin/Ansprechpartner. In besonderer Weise stehen folgende Ansprechpartnerinnen/Ansprechpartner zur Verfügung.

In der Schule

Schulsozialarbeit:

Fr. Fierdag, Klassen 7-9

Büro: Raum 2.6.Klassentrakt

Tel.: 030/398816221,

email: iris.fierdag@kssm.schulerzbistum.de

Fr. Schöpe, Klassen 10 und Oberstufe

Büro: Raum 2.7. Klassentrakt

Tel.: 030/398816225,

email: schoepe@theophanu.org

Ganztagsteam der Theophanu gGmbH

Büro: 2.Stock im ISS Gebäude

Tel.: 030/ 398816236

Schulseelsorgerin:

Fr. Dörr

Vertrauenslehrerin/Vertrauenslehrer:

(wird jährlich neu gewählt und im Schaukasten der SV veröffentlicht)

Außerhalb der Schule

Nummer gegen Kummer: 0800-1110333

KiZ- Kind im Zentrum

Maxstr.3a 13347 Berlin, Tel.: 030/2828077,

email: kiz@ejf.de

Jugendnotdienst (rund um die Uhr)

Mindenerstr.14, 10589 Berlin, Tel.: 610062

Mädchennotdienst (rund um die Uhr)

Mindenerstr.14. 10589 Berlin, Tel.: 610063

Krisentelefon Jugendamt Neukölln: 90239-55555

Wildwasser e.V. Tel.: 21003999

www.wildwasser-berlin.de

Missbrauchsbeauftragte im Bistum:

Fr. Richter-Unger, Ahornalle 33a, 14050 Berlin

Tel.: 030/84107471

Mobil: 0176/30613423

Mail: richter-unger@kirchliche-aufarbeitung.de

Institutionelles Schutzkonzept zur Prävention von sexualisierter Gewalt an Minderjährigen in der Katholischen Schule St. Marien Gymnasium und ISS (am 01.04.2019 in der Schulkonferenz einstimmig angenommen)

1. Leitbild: Christliches Menschenbild - Wertschätzung, Respekt, Kultur der Achtsamkeit¹ und gegenseitigen Verantwortung

Das christliche Menschenbild ist Grundlage unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit. Der junge Mensch wird demnach in seiner Entwicklung zu einer selbstständigen, freien und verantwortungsvollen Persönlichkeit unterstützt, die sich der Gottesebenbildlichkeit, der Schöpfung und seinen Mitmenschen gegenüber verpflichtet weiß. Es herrscht ein offenes und angstfreies Klima, in dem die Vielfalt und Unterschiedlichkeit der Meinungen als Reichtum erfahren werden. Jede Form von Diskriminierung oder Bloßstellung Einzelner wird von der Schulgemeinschaft abgelehnt.

Zur Achtung der Würde, Individualität und Selbstbestimmung der Schüler*innen gehört im besonderen Maße die Möglichkeit, ihre Sexualität zu entdecken und selbstverantwortlich zu entwickeln.

Dazu gehören auch die Prävention und Verhinderung jeglicher sexuellen Gewalt.

Stereotype Geschlechter- und Rollenzuweisungen werden kritisch hinterfragt und im Sinne von Vielfalt und Akzeptanz ausgeweitet.

2. Haltung der Schulgemeinschaft

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bieten einen geschützten Raum, in dem ein offener und vertrauensvoller Umgang mit der Problematik sexueller Gewalt gewährleistet ist. In besonderer Weise ist die Haltung von Schulsozialpädagog*innen, Vertrauenslehrer*innen, Schulseelsorger*innen, (Klassen)lehrer*innen, Sozialpädagog*innen und Erzieher*innen sowohl durch Sensibilität, Problembewusstsein und Fachkompetenz als auch durch Angemessenheit und situationsgerechtes sowie konkretes Vorgehen gekennzeichnet.

Auch die Haltung der Schülerinnen und Schüler trägt zu einem besseren Zusammenleben und damit zur Prävention sexueller Gewalt bei. Das umfasst vor allem den kritischen und bewussten Gebrauch von Sprache, das Verhalten und das äußere Auftreten. Besondere Bedeutung kommt dabei der reflektierten und überlegten Benutzung der Medien zu.

Wichtig ist die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern/ Erziehungsberechtigten, Schüler*innen und Lehrer*innen.

3. Rechtliche Grundlage, Geltungsbereich und Meldewege

Es gilt die Ordnung zur Prävention von sexualisierter Gewalt an Minderjährigen und erwachsenen Schutzbefohlenen im Bereich des Erzbistums Berlin (Präventionsordnung). Sie bildet die Grundlage dieses Schutzkonzepts.

Das Schutzkonzept gilt für alle Mitarbeiter*innen und Ehrenamtlichen der Katholischen Schule St. Marien, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten.

Dies sind insbesondere folgende:

- Lehrer*innen
- Erzieher*innen
- Schulsozialpädagog*innen,
- Schulseelsorger*innen
- Nichtpädagogische Mitarbeiter*innen

¹ Erzbistum Berlin: Arbeitshilfe Institutionelles Schutzkonzept zur Prävention von sexualisierter Gewalt in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, 2017, S. 4

- Externe AG-Anbieter*innen
- Schulhelfer*innen
- Kooperationspartner*innen
- Praktikant*innen
- Schüler*innen
- Eltern, Erziehungsberechtigte

Verantwortlich für die Umsetzung der Maßnahmen ist die Schulleitung sowie die/ der Präventionsbeauftragte. Die jeweiligen Verantwortlichen/ Ansprechpartner*innen der vorweg genannten Personengruppen tragen gleichermaßen Verantwortung dafür, dass die jeweils in der Schule Tätigen die vereinbarten Präventionsmaßnahmen kennen und umsetzen.

Zudem tragen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Verantwortung dafür, wachsam für den Schutz gegen sexualisierte Gewalt zu sein.

Hinweise auf sexuelle Übergriffe und sexuellen Missbrauch Minderjähriger durch berufliche oder ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einer Schule nehmen die Schulleitung und die beauftragten Ansprechpersonen des Erzbistums Berlin entgegen.

Kirchliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind verpflichtet, entsprechende Sachverhalte und Hinweise zu melden. Das weitere Verfahren regeln die Leitlinien der Deutschen Bischofskonferenz und die entsprechende Verfahrensordnung des Erzbistums Berlin. Dies schließt bei Anhaltspunkten auf eine Straftat auch die umgehende Anzeige bei der Polizei mit ein. Das Vorgehen bei Vorfällen und bei Verdacht im Detail finden Sie im Anhang.

Kontaktadressen der Beauftragten für Verdachtsfälle sexuellen Missbrauchs an Minderjährigen und erwachsenen Schutzbefohlenen durch Kleriker, Ordensangehörige oder andere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im kirchlichen Dienst:

Sigrid Richter-Unger

Diplom-Soziologin und Gestalttherapeutin

Erzbischöfliches Ordinariat

Missbrauchsbeauftragte persönlich

Niederwallstraße 8-9

10117 Berlin

Tel.: (030) 841074 71 und 0176/30 61 34 23

E-Mail: richter-unger@kirchliche-aufarbeitung.de

4. Präventionsangebote an der KSSM (ISS und Gymnasium)

4.1 Unterrichtliche und außerunterrichtliche Maßnahmen für Schülerinnen und Schüler

- Die Maßnahmen zur Aufklärung und zur Gewaltprävention werden im Unterricht der Klassen 7 - 10 integriert. So kann zum Beispiel im Fach Biologie im Rahmen von Sexualkunde mit den Mädchen ein Besuch bei einer Frauenärztin mit eingeplant werden.
- In den Klassen 7 - 10 wird in Zusammenarbeit mit der Polizei über das Thema Gewalt diskutiert und es werden Strategien entwickelt Konflikte zu vermeiden oder zu lösen.
- Unterstützt wird dieses Angebot durch die Ausbildung und Betreuung von Mediatorinnen und Mediatoren durch die Sozialpädagoginnen.
- In den 7. Klassen gibt es eine Kennenlern-TRO-Fahrt. Hier werden Methoden des sozialen Trainings eingeübt, die dann im Schulalltag fortgeführt werden.

- Da die Klassenlehrer*innen am Fortbildungsprogramm „Lions Quest“ teilnehmen, werden Unterrichtseinheiten zum sozialen Lernen (und damit auch zur Prävention) in den Klassenleiterstunden durchgeführt.
- Außerdem ist der Klassenrat in der Regel Bestandteil des schulischen Erziehungskonzepts und findet ebenso in den Klassenleiterstunden statt.
- In den 7. und 8. Klassen gibt es Projektstage mit den Themen „Mobbing“ und „Cybermobbing“.
- In den 9. Klassen wird das Projekt „Ich und mein Körper – wenn die Seele Hunger hat“ in Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle „Dick und Dünn“ durchgeführt. Zusätzlich besuchen die Schülerinnen und Schüler die Schwangerschaftsberatungsstelle der Caritas.
- Für jede 9. Klasse findet ein zweitägiger sexualpädagogischer Workshop der Caritas statt.
- In der ISS ist das soziale Lernen Schwerpunkt der Ganztagsbetreuung.

4.2 Optionale Angebote für Schülerinnen und Schüler

- Bei den AG-Angeboten können die Jugendlichen eine AG Selbstverteidigung besuchen.
- Im Rahmen der Vermittlung von Medienkompetenz gibt es einen Workshop für Mädchen „Mädchen sicher im Netz“.
- In den 10. Klassen kann das Projekt „Verrückt - na und?“ durchgeführt werden.

4.3 Maßnahmen für Eltern

- Es finden regelmäßig für alle Eltern Themenelternabende statt zu Schwerpunkten wie Pubertät, Mobbing, Sucht und Umgang mit Medien
- Einmal im Jahr findet ein KESS Kurs „Abenteuer Pubertät“ statt.

5. Diözesanweite Regelungen zur Prävention von sexualisierter Gewalt in den katholischen Schulen in Trägerschaft des Erzbistums Berlin

Entsprechend der Präventionsordnung des Erzbistums Berlin vom 1.7.2014²

5.1 Personalauswahl

In Bewerbungsverfahren, Erstgesprächen mit Ehrenamtlichen und in der Personalbegleitung sprechen die Personalverantwortlichen katholischer Schulen das Thema sexualisierte Gewalt offensiv an. Der Schulträger bzw. die Schulleitung weist auf die Notwendigkeit der Teilnahme an Präventionsschulungen und Unterzeichnung der gemeinsamen Schutzklärung hin. Nur diejenigen dürfen eine Aufgabe mit Kindern und Jugendlichen aufnehmen, die sich zur Teilnahme an entsprechenden Schulungen und Unterzeichnung der gemeinsamen Schutzklärung verpflichten.

5.2 Erweitertes Führungszeugnis

An den katholischen Schulen in Trägerschaft des Erzbistums Berlin sind nur Personen beschäftigt (insbesondere Lehrkräfte, Sekretärinnen und Sekretäre, Hausmeister und Hausmeisterinnen), die durch Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses nachgewiesen haben, dass sie nicht rechtskräftig wegen einer Straftat gegen die sexuelle Selbstbestimmung nach §§ 171, 174 bis 174c, 176 bis 180a, 181a, 182 bis 184g, 184i, 201a Abs. 3, 225, 232 bis 233a, 234, 235 oder 236 des Strafgesetzbuches verurteilt worden sind.

Die Führungszeugnisvorlagepflicht gilt auch für volljährige Ehrenamtliche, die sich regelmäßig in der Schule engagieren oder Klassenfahrten begleiten.

² http://praevention.erzbistumb Berlin.de/fileadmin/user_mount/PDF-Dateien/Erzbistum/Praevention/20140630Amtsblatt_201407_Praeventionsordnung.pdf

Mit externen Dienstleistern (z. B. Catering, Reinigung, Schulbus) ist diese Regelung entsprechend vereinbart.

Im regelmäßigen Abstand von fünf Jahren legen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erneut ein erweitertes Führungszeugnis vor. Sie werden durch den Schulträger dazu aufgefordert.

5.3 Gemeinsame Schutzklärung

Alle beim Erzbistum Berlin beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Ehrenamtlichen in den katholischen Schulen haben sich in einer gemeinsamen Erklärung mit dem Schulträger verpflichtet, entschieden für den Schutz der Schülerinnen und Schüler vor sexualisierter Gewalt einzutreten. Dies gilt auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der katholischen Träger von Hort, Schulsozialarbeit und von Nachmittagsangeboten an Integrierten Sekundarschulen (s. Anhang).

Es obliegt dem/ der jeweiligen Verantwortlichen/ Ansprechpartner*in, vor Beginn der gemeinsamen Tätigkeit die Schutzklärung zu erörtern und unterzeichnen zu lassen. Diese werden im Schulbüro hinterlegt.

5.4 Präventionsschulung

"Um ihr Wissen und ihre Handlungskompetenz in Fragen von sexualisierter Gewalt zu vertiefen und eine Kultur der Achtsamkeit zu stärken, nehmen alle beruflichen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit Kindern/Jugendlichen arbeiten oder eine Leitungsfunktion innehaben, an einer Schulung im Rahmen des diözesanweiten Fortbildungsprogramms teil."³

Alle Lehrkräfte, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Erzieherinnen und Erzieher, Sekretärinnen und Sekretäre, Hausmeister und Hausmeisterinnen und ggf. weiteres Personal sowie die Ehrenamtlichen an katholischen Schulen in Trägerschaft des Erzbistums Berlin nehmen an einer Präventionsschulung teil, um ihr Wissen und ihre Handlungskompetenz in Fragen von sexualisierter Gewalt zu vertiefen und eine Kultur der Achtsamkeit zu stärken. Dies gilt auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der katholischen Träger von Hort, Schulsozialarbeit und Nachmittagsangeboten an Integrierten Sekundarschulen. Mindestens alle fünf Jahre ist eine Auffrischung bzw. Vertiefung vorgesehen.

Kopien der Teilnahmebescheinigungen werden in die Personalakten aufgenommen. Bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Kooperationspartnern und bei Praktikantinnen und Praktikanten ist mindestens an der Sensibilisierung teilzunehmen.

6. Weitere schulinterne Maßnahmen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Prävention von sexualisierter Gewalt

6.1 Verbindliche Fortbildungen

- Verbindliche Teilnahme von Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern sowie interessierter Kolleginnen und Kollegen am Lions Quest Programm
- Verbindliche Fortbildungstage für Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer zum Themenbereich „Methodenvermittlung für das soziale Training in den Klassen“

³ Präventionsordnung des Erzbistums Berlin

6.2 Optionale schulinterne Angebote für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- Jährliches Fortbildungsangebot in Zusammenarbeit mit KiZ
- Einige Lehrerinnen und Lehrer, Erzieherinnen und Erzieher sowie Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen nehmen am Fair-Player-Programm teil.
- An den Präsenztagen finden jährlich Erste-Hilfe-Kurse für die Hälfte des Kollegiums statt. Die andere Hälfte nimmt an einer schulinternen Fortbildung zu pädagogischen oder methodischen Themen teil.
- Möglichkeit zur kollegialen Beratung oder Supervision
- Kollegiumsfahrt mit kooperativen, teambildenden und besinnlichen Angeboten im 2-Jahres-Rhythmus, um das soziale Miteinander im Kollegium zu stärken

7. Verhaltenskodex

Eine der wichtigsten Voraussetzungen für die pädagogische und pastorale Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist eine vertrauensvolle Basis zwischen Leitenden und den Kindern/ Jugendlichen.⁴ Um allen Beteiligten klare Orientierung zu geben, gelten für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schule folgende auch den Schülerinnen und Erziehungsberechtigten gegenüber offenzulegenden Regeln. Grenzverletzungen und Übergriffe unter Schülerinnen und Schülern werden im Schulleitungsteam thematisiert und entsprechende Gegenmaßnahmen ergriffen.

7.1 Eins-zu-Eins-Situationen

7.1.1 Einzelgespräche

Alle Kolleginnen und Kollegen haben grundsätzlich darauf zu achten, dass sie sich nie mit einem Schüler (alters- und geschlechtsunabhängig) allein in einem Raum hinter verschlossener Tür aufhalten. Daher ist die Tür immer offen zu halten und ein Kollege oder eine Kollegin im Nachbarraum wird informiert.

7.1.2 Erste Hilfe

Bei der Ersthilfe sind individuelle situationsangemessene Grenzen und die Intimsphäre der Kinder und Jugendlichen zu respektieren und zu schützen: Es wird altersentsprechend erklärt, welche Versorgungshandlung notwendig ist. Minderjährige entkleiden sich nur so weit, wie es unbedingt erforderlich ist. Die Bezugspersonen begrenzen den Körperkontakt auf das Nötigste und achten auf das Schamgefühl des Kindes, auch wenn dieses selber nicht darauf achtet. Es wird kein Zwang ausgeübt, im Zweifelsfall sind die Erziehungsberechtigten einzubeziehen und medizinische Hilfe in Anspruch zu nehmen.

In den Chemieräumen wird nach Benutzung der Notdusche ein Kittel zur Verfügung gestellt. Bei Mund-zu-Mund-Beatmung wird grundsätzlich eine Pocketmaske verwendet.

7.1.3 Aufsicht bei Erziehungsmaßnahmen

Aus disziplinarischen Gründen angeordnete besondere Dienste werden nicht von einem Kind allein in geschlossenen Räumen ausgeführt. Eltern sind vorher zu informieren.

⁴ vgl. BDKJ: Verhaltenskodex, http://www.bdkj-berlin.de/site-bdkj-berlin.de/assets/files/2602/2014-10-22_verhaltenskodex.pdf

7.1.4 Körperkontakt

Körperkontakt muss altersgerecht und der jeweiligen Rolle und Situation angemessen sein. Unerwünschte Berührungen oder körperliche Annäherungen sind nicht erlaubt. Bei versehentlichen Berührungen von Mädchen oder Jungen im Brust- oder Genitalbereich wird eine Bitte um Entschuldigung ausgesprochen.

7.1.5 Ernstnehmen individueller Grenzen

Individuelle Grenzempfindungen werden ernst genommen und respektiert und nicht abfällig kommentiert.

*7.1.6 Selbst bedrängt werden durch Schüler*in*

Es liegt in der Verantwortung der Mitarbeitenden, für die Einhaltung professioneller Grenzen zu sorgen. Dies schließt auch ein, sich gegenüber (sexuellen) Beziehungswünschen oder Annäherungsversuchen von Schülerinnen oder Schülern abzugrenzen und die Schulleitung sowie ggf. das Elternhaus darüber zu informieren.

7.2 Vor, nach und neben der Schule

*7.2.1 Private Treffen oder Urlaube mit Schüler*innen*

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bauen keine privaten Freundschaften zu betreuten Kindern oder Jugendlichen auf. Es findet keine Fortführung der professionellen Beziehung im privaten Rahmen statt (z. B. private Treffen, private Urlaube). Gemeinsame Gemeindetätigkeiten und andere Freizeitaktivitäten sind transparent zu machen.

*7.2.2 Verwandtschaftsverhältnisse/ Persönliche Freundschaften zu Familien von Schüler*innen*

Verwandtschaftsverhältnisse und Privatbeziehungen/-kontakte zu betreuten Kindern oder Jugendlichen bzw. deren Familien sind gegenüber der Schulleitung offenzulegen.

7.2.3 Private Nachhilfe / private Dienstleistungen

Angebote von privaten Dienstleistungen oder vergüteten Tätigkeiten durch Eltern, Kinder oder Jugendliche sind abzulehnen (z. B. Babysitter-Dienste, zusätzliche Förderung).

Regeln für Nachhilfe-Entgelte von Schüler*innen für Schüler*innen werden festgeschrieben, Rabatte sind nicht zu gewähren.

Lehrer*innen dürfen grundsätzlich Schüler*innen keine Dienste jedweder Art anbieten.

7.3 Sprache und Kleidung

7.3.1 Sexualisierte Sprache von Mitarbeitenden

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verwenden in keiner Form von Interaktion und Kommunikation eine sexualisierte Sprache oder Gestik (z. B. sexuell getönte Kosenamen oder Bemerkungen, sexistische „Witze“), ebenso keine abfälligen Bemerkungen oder Bloßstellungen sowie keine Geschlechterklischees (z. B. „Mädchen können nicht rechnen, Jungen können nicht kochen.“). Die Mitarbeiter*innen dulden dies auch nicht unter den Kindern und Jugendlichen.

Insbesondere die Sportlehrer*innen achten darauf, dass aktive Schülergruppen nicht durch andere belästigt werden.

7.3.2 Sexualisierte Kleidung bei Mitarbeitenden

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter achten darauf, dass sie während ihrer Tätigkeit keine Kleidung tragen, die zu einer Sexualisierung der Atmosphäre beiträgt (z. B. sexuell aufreizende Kleidung, die viel Haut sichtbar werden lässt oder die Genitalien abzeichnet).

Sexualisierte Kleidung bei Schülern und Schülerinnen: Mitarbeitende achten auf für eine Bildungsstätte situationsangemessene Kleidung bei Schülern und Schülerinnen, z. B. in der Kirche, im Sportunterricht, im Schulalltag, auf Wandertagen oder Fahrten.

7.4 Medien

7.4.1 Soziale Netzwerke, Emailkontakte

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter pflegen keine privaten Internetkontakte zu Schüler*innen und Eltern (z. B. soziale Netzwerke, Email, Messengerdienste), zulässig sind lediglich dienstliche und pädagogisch begründete Kontakte, die transparent gemacht werden müssen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter grenzen sich medialen Kontaktanfragen der ihnen anvertrauten Mädchen und Jungen grundsätzlich ab (z. B. Freundschaftsanfragen in sozialen Netzwerken).

Ausnahmen sind private Kontakte, die vor Schuleintritt bestanden und der Schulleitung gegenüber transparent gemacht wurden.

7.4.2 Private Telefonnummer

Private Telefonate mit Schülerinnen und Schülern dürfen nicht geführt werden.

Solange es keine Diensthandys für Kurs- oder Klassenfahrten bzw. Ausflüge gibt, müssen private (Handy-)Telefonnummern der Schüler*innen von Privathandys oder anderen Telefonen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Ende der Fahrt bzw. des Ausflugs gelöscht werden und umgekehrt.

7.4.3 Foto- und Filmaufnahmen

Die Veröffentlichung von Ton- und Bildaufnahmen bedarf der Zustimmung der Erziehungsberechtigten und ab 14 Jahren auch der Schüler*innen. Es wird respektiert, wenn Kinder nicht fotografiert oder gefilmt werden wollen. Schülerinnen und Schüler dürfen weder in unbekleidetem Zustand (umziehen, duschen...) noch in anzüglichen Posen fotografiert oder gefilmt werden.

7.5 Vergünstigungen und Disziplinierungsmaßnahmen

*7.5.1 Schüler*innen Geld leihen, Geldgeschäfte*

Private Geldgeschäfte zwischen Mitarbeiter*innen und ihnen anvertrauten Kindern und Jugendlichen (z. B. etwas verkaufen) sind nicht erlaubt. Das Verleihen von Geld muss zeitnah einem Kollegen oder einer Kollegin transparent gemacht werden.

7.5.2 Bevorzugungen oder Benachteiligungen von Kindern/ Jugendlichen

Ein Kind/ Jugendlicher darf nicht bevorzugt, belohnt oder sanktioniert werden, es sei denn, es ist pädagogisch begründet und notwendig und im entsprechenden Team abgesprochen. Kein Kind/ Jugendlicher darf bewusst benachteiligt werden.

7.5.3 Disziplinierungsmaßnahmen

Die Nichteinhaltung von Regeln zieht Konsequenzen nach sich, die in zeitlichem und inhaltlichem Zusammenhang mit dem Fehlverhalten stehen und vor der Klasse transparent gemacht werden.

Willkürliche/s Einschüchterung, Unterdrucksetzen, Drohung oder Angstmachen sind ebenso wie jede Form von Gewalt, Nötigung, Freiheitsentzug oder sogenannte Kollektivstrafen bei Disziplinierungsmaßnahmen untersagt.

7.5.4 Geschenke

Anlassbezogene, vorher im Klassenteam und in der Elternschaft abgesprochene Aufmerksamkeiten sind zulässig, wenn sie vor der Klasse transparent gemacht werden.

Private Geschenke jeglicher Art an einzelne Schülerinnen oder Schüler sind ausgeschlossen.

7.6 Sport und Hausmeisterdienste

7.6.1 Umkleidesituationen, Duschen und Toiletten

Sanitärräume werden nur von Bezugspersonen desselben Geschlechts betreten, Reinigungspersonal und Hausmeister kündigen ihr Betreten an. Lehrerinnen und Lehrer betreten die Sportumkleiden und Sanitärräume nicht ohne vorherige Ankündigung. In beiden Fällen wird vor dem Eintritt eine angemessene Zeit gewartet.

Lehrkräfte und Minderjährige ziehen sich getrennt um und duschen getrennt.

7.6.2 Hilfestellungen

Der körperliche Kontakt zu Schülerinnen und Schülern beschränkt sich auf die erforderlichen Maßnahmen. Notwendige Hilfestellungen werden den Mädchen und Jungen vor Beginn einer Übung erläutert.

Erforderliche Hilfestellung erfolgen durch angelernte Schüler*innen, Hilfestellung durch Lehrer*innen auf Anfrage.

Sportunterricht sollte auf der Grundlage von Vorgaben des Schulträgers möglichst von Lehrer und Lehrerin erteilt werden.

7.7 Kurs-/Klassenfahrten

7.7.1 Übernachtung

Bei Übernachtungen im Rahmen von Ausflügen, Kurs- oder Klassenfahrten übernachten Minderjährige einerseits und Begleiterinnen und Begleiter andererseits in getrennten Räumen/ Zelten. Ausnahmen aufgrund räumlicher Gegebenheiten oder aus pädagogischen Gründen bedürfen der Zustimmung der Erziehungsberechtigten und der Schulleitung.

Mädchen und Jungen übernachten in unterschiedlichen Zimmern oder Zelten. Ausnahmen aufgrund räumlicher Gegebenheiten oder aus pädagogischen Gründen bedürfen der Zustimmung der Erziehungsberechtigten. Bei unvorhergesehenen Umständen sind die Schulleitung sowie die Erziehungsberechtigten unverzüglich zu informieren.

7.7.2 Zusammensetzung Leitungsteam

Fahrten und Veranstaltungen mit Übernachtung, an denen Jungen und Mädchen teilnehmen, werden von einem gemischtgeschlechtlichen Team begleitet. Ausnahmen aus schulorganisatorischen Gründen bedürfen der Zustimmung der Schulleitung und Information der Schülerinnen, Schüler und Erziehungsberechtigten.

7.7.3 Heimwehsituation

Heimwehsituationen werden im Vorfeld thematisiert. Kinder wählen eine Freundin/einen Freund, die tröstet und im Bedarfsfall eine Begleitperson hinzuzieht. Lehrkräfte halten sich bei geschlossener Tür nicht allein mit einem Kind im Schlafzimmer auf.

7.7.4 Betreten Schlafzimmer, Sanitärräume

Vor dem Betreten von Schlafzimmern wird angeklopft.

Sanitärräume werden nur von gleichgeschlechtlichen Bezugspersonen betreten.

Im Falle zweier weiblicher Fahrtenbegleiterinnen ist sicherzustellen, dass der Zugang zu den für männliche Fahrtenteilnehmer vorgesehene Sanitätsräume zu Kontrollzwecken ausschließlich durch einen dieser männlichen Fahrtenteilnehmer betreten werden darf.

7.8 Räumlichkeiten

7.8.1 Zugang für Fremde

Die Mitarbeiter*innen der Schule sprechen schulfremde Personen auf dem Schulgelände freundlich an.

7.8.2 Toiletten

SuS-Toiletten werden grundsätzlich von Erwachsenen nicht benutzt.

An Schulveranstaltungen werden ausgesuchte Toiletten als Besuchertoilette kenntlich gemacht.

7.9 Entscheidungsstrukturen und Umgang mit Übertretungen Verhaltenskodex

7.9.1 Geheimhaltung

Alles, was Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sagen oder tun, dürfen Schülerinnen und Schüler weiter erzählen, es gibt darüber keine Geheimhaltung. Begriffe wie „petzen“ oder „verraten“ werden regelmäßig mit den Schulklassen thematisiert.

7.9.2 Kollegialer Austausch, kollegiales Feedback

Professionelle Beziehungsgestaltung, Nähe und Distanz sowie deren Reflexion sind regelmäßige Themen in Besprechungen und ggf. Supervision.

7.9.3 Transparenz bei Übertretung des Verhaltenskodex

Im Schulalltag kann es zu einer Übertretung des Verhaltenskodex aus Versehen oder aus einer Notwendigkeit herauskommen. Zur Klärung und ggf. Aufarbeitung bedarf es der Transparenz. Verantwortlich dafür ist zunächst die Person, die eine Regel übertreten hat. Aber auch jede(r), der eine Übertretung des Verhaltenskodex bei jemand anderem wahrnimmt, ist verpflichtet zu handeln. Berufliche und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter machen eigene Übertretungen des Verhaltenskodex und die von Kolleginnen oder Kollegen gegenüber der Schulleitung transparent.

7.9.4 Umgang mit Kritik, Ansprechen auf Verhalten

Berufliche und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erklären sich bereit, sich auf das eigene Verhalten gegenüber Kindern und Jugendlichen und dessen Wirkung auf sie ansprechen zu lassen.

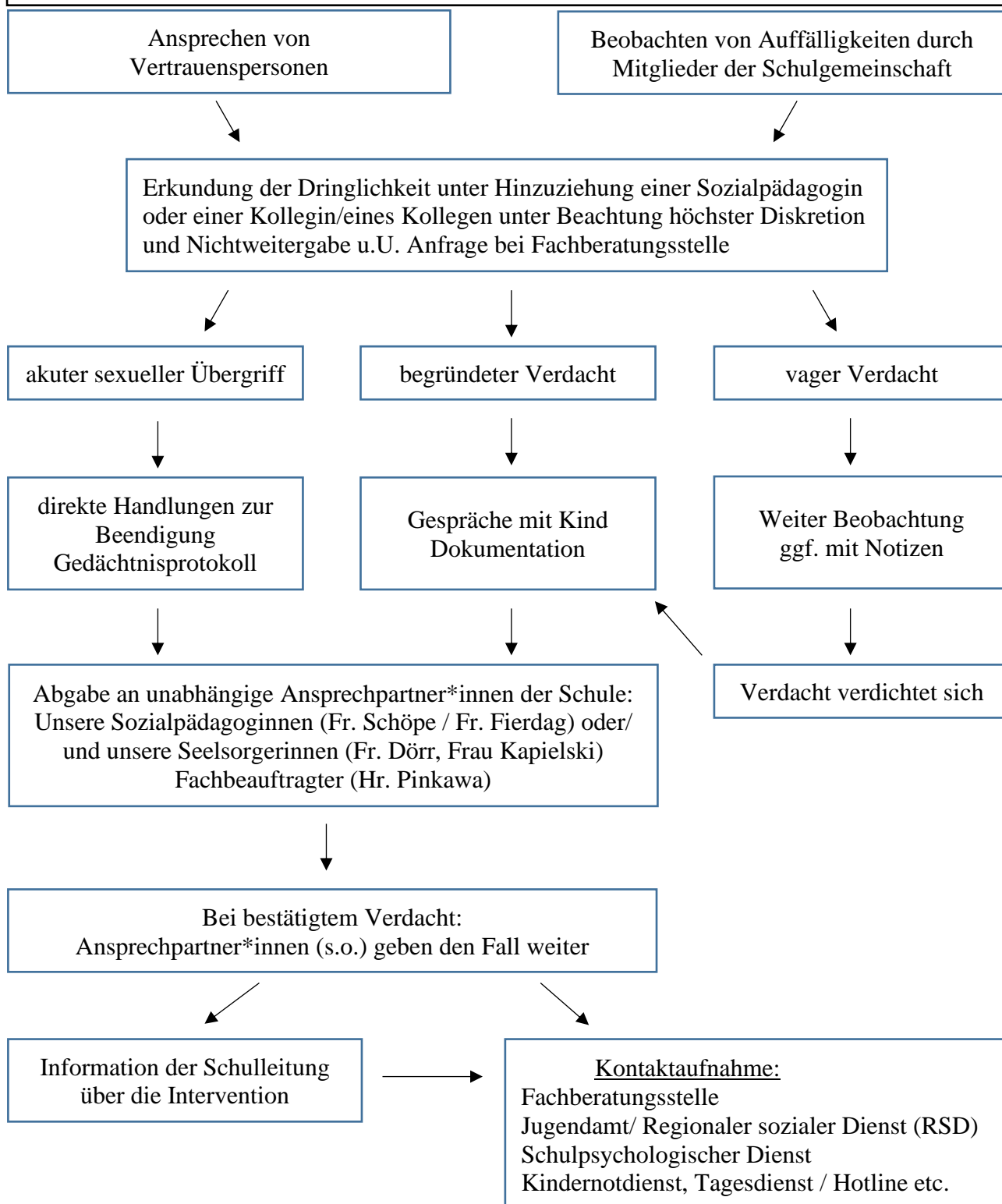
8. Beschwerdemöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler

Schülerinnen und Schüler werden gebeten und ermutigt, Übertretungen des Verhaltenskodex durch Mitarbeitende an die Klassenlehrer*innen oder Schulsozialpädagog*innen, Erzieher*innen, Schulseelsorger*innen, Schulleitung, Vertrauens- oder Beratungslehrer*innen zu melden. Sie erhalten eine Rückmeldung über das Ergebnis der Bearbeitung ihres Hinweises.

Vorgehen bei Verdacht auf sexuellen Übergriff oder sexuellen Missbrauch durch Mitarbeiter in Schulen in Trägerschaft des Erzbistums Berlin, Stand: 28.01.2014

- ➔ Siehe Anlage zu diesem Schutzkonzept Alle Lehrer*innen und Personalkräfte zeigen erhöhte Wachsamkeit bezüglich sexualisierter Sprache, Kleidung und Verhaltensweisen innerhalb der Schulgemeinschaft

Verfahrensschema für Vorfälle und Verdacht gegen Personen außerhalb der Schule bzw. unter Schüler*innen bei sexueller Gewalt



9. Beratung und Hilfe bei sexualisierter Gewalt, Schuljahr 2018-19

Jede Person deines Vertrauens an der Schule ist Ansprechpartnerin oder Ansprechpartner.

In besonderer Weise stehen folgende Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner zur Verfügung:

Innerhalb der Schule	Außerhalb der Schule
<p>Schulsozialpädagoginnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fr. Fierdag (Klassen 7-9) Büro: Raum 2.6 Klassentrakt Tel.: 030/398816221, E-Mail: iris.fierdag@kssm.schulerzbistum.de • Fr. Schöpe (Klassen 10 und Oberstufe) Büro: Raum 2.7 Klassentrakt Tel.: 030/398816225 E-Mail: schoepe@theophanu.org <p>Ganztagsbetreuung ISS: 2. Stock im ISS-Haus Tel.: 030/ 398816236</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fr. Wichmann • Fr. Trottnner • Fr. Sieber • Fr. Schmack <p>Schulseelsorgerin:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fr. Dörr 	<ul style="list-style-type: none"> • Nummer gegen Kummer: 0800-1110333 • KiZ- Kind im Zentrum, Maxstr.3a 13347 Berlin, Tel.: 030/2828077, E-Mail: kiz@ejf.de • Jugendnotdienst (rund um die Uhr): Mindenerstr.14, 10589 Berlin, Tel.: 610062 • Mädchennotdienst (rund um die Uhr), Mindenerstr.14. 10589 Berlin, Tel.: 610063 • Krisentelefon Jugendamt Neukölln: 90239-55555 • Wildwasser e.V. Tel.: 21003999 www.wildwasser-berlin.de • Missbrauchsbeauftragte im Bistum Sigrid Richter-Unger Erzbischofliches Ordinariat, Missbrauchsbeauftragte persönlich, Niederwallstraße 8-9, 10117 Berlin Tel.: (030) 841074 71 und 0176/30 61 34 23 E-Mail: richter-unger@kirchliche-aufarbeitung.de

5 Hausordnung (Stand: Mai 18)

Allgemeine Vorbemerkung

Die vorliegende Schul- und Hausordnung soll unsere Schule zu einem Raum machen, in dem alle hilfsbereit und in gegenseitigem Vertrauen zusammenwirken und in dem ein ungestörtes Arbeiten sowie ein angenehmer Aufenthalt möglich sind. Das verlangt verantwortliche Selbstbeherrschung, Rücksichtnahme und Toleranz. Respekt voreinander und Fairness helfen Konflikte zu lösen. Ein höfliches und freundliches Verhalten zwischen allen Beteiligten sollte den Umgang miteinander prägen. Alle sind verantwortlich für die Umsetzung dieser Schul- und Hausordnung und tragen auch durch ihr Verhalten außerhalb zum guten Ruf der Schule bei. In der Schule üben die Schulleiter oder Stellvertreter im Auftrag des Schulträgers (Erzbistum Berlin) das Hausrecht aus.

1. Unterrichtsorganisation

Schüler und Lehrer⁵ tragen gemeinsam zu einem guten und angenehmen Lern- und Arbeitsklima bei. Dazu müssen

alle Schüler

- pünktlich zum Unterrichtsbeginn anwesend sein,
- aufmerksam und aktiv den Unterricht mitgestalten,
- Anordnungen von Lehrern und anderen dazu befugten Personen befolgen,

alle Lehrer

- den Unterricht pünktlich beginnen und beenden,

alle Schüler und Lehrer

- dafür sorgen, dass nach Unterrichtsbeginn im Haus und auf den Fluren Ruhe herrscht,
- sorgfältig vorbereitet sein und
- sich gegenseitig helfen.

2. Unterrichtsbeginn

Der Unterricht beginnt um 8:00 Uhr.

Am Anfang des Unterrichts wird ein Gebet gesprochen.

Ist eine Klasse 10 Minuten nach Unterrichtsbeginn ohne Lehrkraft, muss der Klassensprecher oder ein anderer damit beauftragter Schüler im Sek-retariat Bescheid sagen.

Öffnung der Schule:

Die Schule wird in der Regel 20 Minuten vor Unterrichtsbeginn geöffnet. Die Schüler der Mittelstufe im Gymnasium, deren Unterricht später als 8.00 Uhr beginnt, dürfen Unterrichtsräume und Flure erst betreten, wenn die vorangegangene Unterrichtsstunde beendet ist. Zum Aufenthalt in der Zeit bis zum Unterrichtsbeginn können die überdachten Bereiche auf dem Hof und der Bereich vor der Cafeteria im Erdgeschoss des Klassentrakts genutzt werden.

3. Erkrankungen - Beurlaubungen – Befreiungen

Kann ein Schüler aufgrund von Krankheit nicht am Unterricht teilnehmen, ist die Schule oder der Klassenlehrer am Tag der Erkrankung bis spätestens 10.00 Uhr per Mail oder telefonisch zu informieren. Innerhalb von drei Tagen ab Krankheitsbeginn muss eine schriftliche Mitteilung über die Erkrankung von den Eltern erstellt und in der Schule abgegeben werden

Für versäumte Einzelstunden ist eine schriftliche Entschuldigung (s.o.) vorzuzeigen.

⁵ Wegen der vereinfachten Lesbarkeit wird in dieser Hausordnung die männliche Form verwendet, womit Frauen und Männer, Schülerinnen und Schüler, in gleicher Weise gemeint sind.

Vorhersehbare Arztbesuche, Heilbehandlungen und sonstige schulfremde Verpflichtungen sind in der Regel in die unterrichtsfreie Zeit zu legen.

Erkrankt ein Schüler während der Unterrichtszeit, so hat er sich bei dem Lehrer oder Erzieher/ Sozialpädagogen der laufenden bzw. folgenden Stunde zu melden, damit dieser das Fehlen im Klassenbuch bzw. Kursheft vermerken kann.

Bei Erkrankungen schickt der unterrichtende Lehrer, Erzieher oder Sozialpädagoge den Schüler in das Krankenzimmer an der Pforte, damit die Erziehungsberechtigten benachrichtigt werden können. Schüler der Sekundarstufe I müssen in jedem Fall im Sportunterricht anwesend sein. Der Sportlehrer kann im Gymnasium in Ausnahmefällen im Einvernehmen mit der Schulleitung von dieser Anwesenheitspflicht befreien.

Für Beurlaubungen gelten die Bestimmungen der AV „Schulbesuchspflicht“.

4. Anwesenheit/Teilnahme am Unterricht

Jeder Schüler ist zu regelmäßiger und pünktlicher Teilnahme am Unterricht und den sonstigen verbindlichen Schulveranstaltungen verpflichtet.

Den Schülern ist es nicht erlaubt, sich eigenmächtig vom Unterricht zu entfernen.

Schüler der Mittelstufe dürfen das Schulgelände während der Unterrichts- und Pausenzeiten (aus versicherungstechnischen Gründen) nicht verlassen.

Für die Teilnahme an den Kursen der gymnasialen Oberstufe gelten die von der Senatsschulverwaltung für Jugend und Bildung erlassenen Bestimmungen.

5. Verhalten während der Pausen

Pausen dienen der Erholung zwischen den Unterrichtsstunden. Schüler und Lehrer sorgen in den Pausen für ein Höchstmaß an Bewegungsfreiheit, ohne dass dabei die Sicherheit sowie der Unterricht beeinträchtigt werden.

Jeder soll sich höflich und rücksichtsvoll verhalten, so dass niemand belästigt, behindert oder geschädigt wird.

Während der kleinen Pausen können die Schüler in ihren Klassenräumen oder auf den Gängen bleiben.

Während der großen Pausen gehen alle Schüler der Mittelstufe unverzüglich auf den Pausenhof, die Schüler des Kurssystems verlassen das Foyer, dürfen sich aber in den Kursräumen des Fachtrakts 1.1, 2.1 sowie 3.1 und dem Oberstufenraum aufhalten. Für die Schüler der ISS gelten zusätzlich die Regelungen zum Besuch des ISS-Hauses.

In Regenpausen halten sich die Schüler im überdachten Bereich des Pausenhofes und in der Cafeteria auf.

In der Mensa ist die Mensaordnung zu beachten.

6. Verhalten auf dem Schulgelände und im Schulgebäude

Das äußere Erscheinungsbild ist die Visitenkarte unserer Schule. Schüler und Lehrer haben dafür zu sorgen, dass die schulische Einrichtung geschont wird und in einem Zustand bleibt, dass auch die nachfolgenden Schüler noch gut damit arbeiten können und die Sicherheit nicht gefährdet wird.

Dazu müssen

- alle darauf achten, dass das Schuleigentum, z. B. durch Beschmierungen der Wände oder durch Zerkratzen der Tische, nicht beschädigt wird.
- alle darauf achten, dass die Unterrichts- und Freizeiträume so hinterlassen werden, wie man sie selbst antreffen will. Dasselbe gilt für die Toiletten.
- alle darauf achten, dass beschädigte Einrichtungen dem Schulbüro sofort gemeldet werden.
- diejenigen, die etwas vorsätzlich beschädigt haben, auch selbst für die Beseitigung der Schäden oder die Kosten aufkommen.

- Teile des Pausenbereichs bei schlechtem Wetter gesperrt werden (Sportplatz, Rasenflächen), um eine Verschmutzung der Gebäude zu vermeiden.
- alle darauf achten, dass die Räume nach Schulschluss so hinterlassen werden, dass das Reinigungspersonal möglichst wenig Arbeit hat.
- alle Klassen und Kurse einen Ordnungsdienst einrichten, der am Ende des Unterrichtstages den Unterrichtsraum reinigt. Der anfallende Müll wird getrennt erfasst und entsorgt (Papier: blaue Tonne / Wertstoffe: gelbe Tonne / Restmüll: graue Tonne).

Gegenstände, die den Unterrichtsbetrieb oder den Schulfrieden beeinträchtigen oder andere gefährden, dürfen nicht in die Schule mitgebracht werden.

Das Kauen von Kaugummi ist auf dem Schulgelände verboten. Rauchen ist auf dem gesamten Schulgelände (einschließlich des kleingepflasterten Bereichs vor dem Eingang der Schule) untersagt.

7. Umgang mit digitalen Medien

Im Schulgebäude und auf dem Schulgelände sind Mobiltelefone und sonstige digitale Speichermedien, die nicht zu Unterrichtszwecken verwendet werden, auszuschalten. Zubehör darf nicht sichtbar getragen werden. Der unterrichtende oder außerhalb des Unterrichts Aufsicht führende Lehrer, Erzieher oder Sozialpädagoge kann Ausnahmen gestatten. Bei Zuwiderhandlungen wird ein Mobiltelefon oder ein sonstiges digitales Speichermedium in der Regel vorübergehend einbehalten.

Über das Sekretariat oder die Pforte kann in Notfällen jederzeit Kontakt (z. B. von oder zu Erziehungsberechtigten) aufgenommen werden.

Bild- und Tonaufnahmen sind generell verboten. Über Ausnahmen entscheidet die Schulleitung.

8. Verhalten außerhalb des Schulgeländes

Das Auftreten in der Öffentlichkeit bestimmt den Ruf der Schule entscheidend mit. Alle am Schulleben Beteiligten haben daher dazu beizutragen, durch ihr Verhalten ein positives Bild der Schule zu vermitteln.

Bei Zuwiderhandlungen gegen die Hausordnungen werden Erziehungs- bzw. Ordnungsmaßnahmen nach den Bestimmungen der Rahmenschulordnung für die Katholischen Schulen des Erzbistums Berlin ergriffen.

6 Konzept für die Ehemaligenarbeit

in Kooperation mit dem Verein der Freunde e.V.

Prämisse: Ehemaligenarbeit beginnt, bevor die Schüler die Schule verlassen!

Ziel: Schaffung einer Gemeinschaft und eines Netzwerks über die Schulzeit hinaus

Denkbare Elemente der Ehemaligen- und Fördervereinsarbeit:

Befragung der Schulabgänger

regelmäßige Befragungen in den Kategorien

- Unterrichtsarbeit (Methodenschulung und Vermittlung von Inhalten)
- schulisches Leben (außerunterrichtliche Aktivitäten, Schulmessen, Feste)
- Organisation und Ausstattung (Angebote, Lehrmaterial, techn. Ausstattung)
- Evaluation der Ergebnisse und Berücksichtigung in den Arbeitsgruppen der Schule (Schulprogrammgruppe, Steuerungsgruppe etc.)

Einladung der Schulabgänger

- Ritualisierte Einladung zur kostenlosen Mitgliedschaft im Ehemaligennetzwerk am Ende der Schulzeit und zur Mitgliedschaft im Förderverein
- Einführung eines ermäßigten Mitgliedsbeitrags für Studierende/ Auszubildende oder Beitragsfreiheit für die ersten 5 Jahre nach dem Schulabgang/ Abitur

Internetpräsenz

- Ausbau der Präsenz auf der Schulhomepage (Ehemalige und Förderverein)
- Fotos vom Schulbau, von der Übergabe gestifteter Instrumente etc.
- Chronik aller Schulabgänger, der gehaltenen Abschluss-/Abitur-Reden, Berichte über Abschlussfahrten etc.
- Statistik der Mitgliederzahlen
- Link zur Online-Spende

Ehemaligennetzwerk im Internet

- persönliche Registrierung und Freischaltung jedes Mitglieds mit Passwort
- Kontaktmöglichkeit zu jedem Mitglied per Mail (Minimalanforderung) oder auch per Telefon/Post
- Rundmailfunktion pro Jahrgang zur Organisation von Ehemaligentreffen
- Dossiers über individuellen Werdegang (Ausbildungsweg, Studium, Beruf) aller registrierten Mitglieder (freiwillig)
- Parrainage-Prinzip: jedes Netzwerk-Mitglied steht den Marienschülern für Auskünfte zum eigenen beruflichen Werdegang zur Verfügung
- virtuelles Schwarzes Brett als Kontaktforum

denkbare Anwendungen

- Unterstützung im Bereich Berufsorientierung (Beratung zu Ausbildung, Studium und Beruf, Vermittlung von Praktika, etc.)
- Gewinnung von Fachreferenten (MSA- und Abiturprüfungsvorbereitung, Zeitzeugen-befragungen etc.)

Angebote für die Mitglieder des Ehemaligennetzwerks

- jährliches Treffen Ehemaliger an der Schule (jeder 3. Freitag im September)
- halbjährlicher Newsletter über Neuigkeiten an der Schule, die Aktivitäten von Netzwerk und Förderverein
- Einladungen zu Konzerten und Ausstellungen

Angebote für die Mitglieder des Fördervereins

wie oben zusätzlich

- jährliche Mitgliederversammlungen zur regelmäßigen Neubestimmung von Zielrichtung und Schwerpunktsetzung der Fördertätigkeit
- ermäßigter Eintritt für den Schulball
- kostenfreie oder ermäßigte Teilnahme an Aufführungen der Schule
- jährlicher Gratis-Download des Schuljahrbuchs als pdf oder Gratis-Versand nach Bestellung

Öffentlichkeitsarbeit

- Präsenz der Ehemaligen und des Vereins der Freunde (Tag der offenen Tür, Schulfeste, Schuljahrbuch etc.)
- Vorstellung des Netzwerks, der Vereinsarbeit und Fördertätigkeit
- Gewinnung neuer Mitglieder (Tag der offenen Tür, Flyer, Newsletter etc.)
- Verkauf von Schul- und Vereinsaccessoires (T-Shirts etc.)
- Publikation eines Jahresheftes (Ehemalige und Förderverein), evtl. in Zusammenarbeit mit dem Schuljahrbuch
- Erarbeitung eines gemeinsamen Flyers mit Wiedererkennungswert (Übernahme des neuen Layouts der Internetseite der Schule) etc.

Erweiterte Fördervereinsarbeit

- Unterstützung bei der AG-Planung und -durchführung zusammen mit dem Ehemaligennetzwerk
- Förderzuschüsse auf Antrag für besondere Kurs- und Klassenfahrten
- Einrichtung eines „Unterstützungsfonds“ zur Förderung von Auslandsaufenthalten sozial schlechter gestellter Schüler
- Organisation von Benefiz-Veranstaltungen für den Förderverein
- Stiftung von Förderpreisen für überdurchschnittliche Leistungen (soziales Engagement, MSA, Abitur)
- Mitgliedschaft im Landesverband schulischer Fördervereine Berlin-Brandenburg e.V. (www.lsfb.de)

Ausbau der Mittelbeschaffung

- Eintragung des Fördervereins in die Bußgeldliste
- Registrierung des Vereins bzw. der Schule auf dem gemeinnützigen und kostenlosen Portal www.bildungsspender.de oder unter www.schulengel.de jährliche Spenden von Partnerunternehmen bei Online-Einkäufen
- Möglichkeit der Individualisierung des Spendenportals für die Schule